

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

I.P.



NICHT DER IDEALZUSTAND PFARRER FRANZ-JOSEF CAMPIDELL ÜBER DIE SEELSORGEEINHEITEN

JUGEND FORSCHT

DER NACHWUCHS ENTSCHIEDET DIE LANDTAGSWAHLEN

100 JAHRE ALS

VEREIN DER ABSOLVENTEN LANDWIRTSCHAFTLICHER SCHULEN



Tramin – Anstutz Romani:
Herrschaftlicher Gutshof, neu saniert,
mit Zwei-, Drei- und Vierzimmerwoh-
nungen mit Keller und Autoabstell-
platz in der Tiefgarage – Denkmalge-
schützt!

Kaltern – NEUES PROJEKT:
Zwei Einfamilienhäuser, südlich vom
Kalterer See, inmitten von
Obstgärten, ruhige Lage –
Baubeginn: Herbst 2008! Eventuell
auch Verkauf von Gesamtprojekt!



Laag – Interessanter Preis!
Reihenhaus bestehend aus Eingang,
Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer,
Bad, Tages-WC, Dachboden, Garten,
Hobbyraum und Doppelgarage –
Ruhige und sonnige Wohnlage!



Wohnträume
werden wahr!

W&F Vettori
IMMOBILIEN

Margreid: Neue Vierzimmerwohnung mit Eingang,
Küche-Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, großer
Garten, Keller und Autoabstellplatz in der
Tiefgarage – ruhige Lage.

Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit Vorraum,
Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad,
Balkon, Dachboden mit Bad, Keller und Garage –
Zentrale Wohnlage!

Salurn, Residence „Kindergarten“: Neue Drei- und
Vierzimmerwohnungen mit Balkon oder Terrasse,
Keller und freie oder überdachte Autoabstellplätze
– Klimahaus „B“!

Neumarkt – Investitionsobjekt! Neue
Einzimmerwohnung mit Bad, Balkon und
Autoabstellplatz, Bodenheizung – Klimahaus „B“!

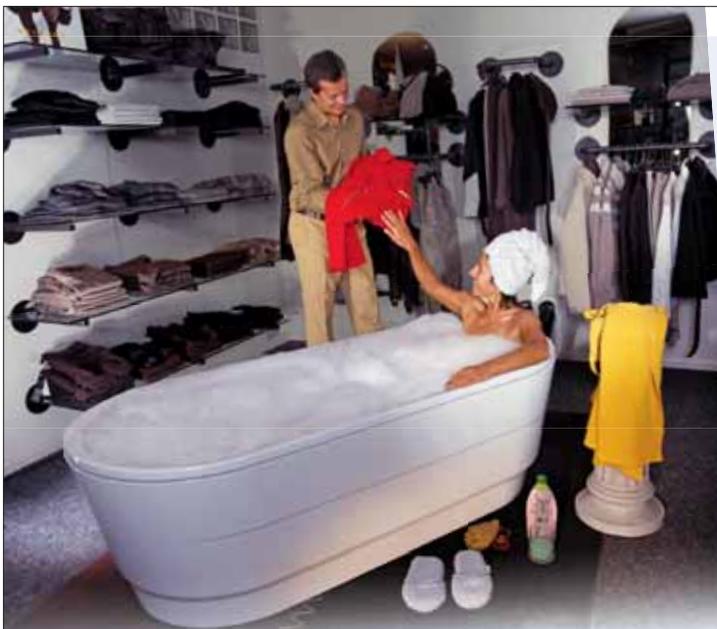
Tramin: Zweizimmerwohnung mit Flur,
Küche-Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Terrasse,
Keller, Garage und Autoabstellplatz!

Kurtatsch: Neue Zweizimmerwohnung mit Eingang,
Küche-Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, zwei
Balkone, Keller und Autoabstellplatz in der
Tiefgarage – Panoramablick!

Lauben 7
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



Südtirols Geschäfte, hier fühlen Sie sich wie zu Hause.

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	„Nicht ein Idealzustand“	14
	Revolution im Gottesreich auf Erden	16
DIE LUPE	Jugend forscht!	18
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Der Laufpapst Toni Ritsch	20
	Meine Meinung	22
WEIN & GENIESSEN	Weintipp	23
	100 Jahre A.L.S.	24
SPORT	Fabian Mayr kämpft um einen neuen Vertrag	26
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Endian: Südtiroler Spitzen-Software	28
KULTURFENSTER	Vom Politikwissenschaftler zum Komponisten	30
FORUM	Clown Tino's Ecke	32
	Unser Gartentipp	34
	Internet Tipps	35
	Aurer Krampusslauf	36
	Natur als Saubermann	37
SPEZIAL	Wellness & Fitness	39

Impressum

Auflage: 13.500

Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland

Herausgeber u. Eigentümer: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@diweinstrasse.bz

Verant. Direktor: Max Pattis

Redaktionsmitglieder: Christian Bassani (CB), Evi Brigl (EB),
Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF),
Gerda Furlan (GF), Angelika Maria Gschnell (AG),
Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH),
Tobias Kaufmann (TK), Erwin Klotz (EK),
Manfred Klotz (MK), Hannes Kröss (HK)
Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM),
Renate Mayr (RM), Michael Pernter (MP),
Anita Reiterer (AR), Katrin Roner (KR),
Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS),
Dieter Steinhauser (DS), Karoline Terleth (KT)

Grafik und Layout: Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail:
werbung@diweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei:
www.diweinstrasse.bz

Druck: Fotolito Varesco, Auer
Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003
Abrechnung: Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro;
Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
BBAN: A 06045 58370 00000000300

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

AUF EIN WORT...

Tja, was soll man zu so einem Ergebnis sagen? Eigentlich nicht viel, denn eine Überraschung ist es nur bedingt. Die Parlamentswahlen hatten den Rechtsruck im Lande angedeutet, die Landtagswahlen haben ihn bestätigt, wenn auch nicht jeder davon profitiert hat. Die SVP ist haarscharf an einem Debakel – als solches wäre der Verlust der absoluten Mehrheit im Landtag gewertet worden – vorbeigeschlittert. Nicht zuletzt dank der italienischen Wähler, besonders in der Landeshauptstadt. Vielleicht wird damit die Öffnung der Volkspartei Südtirols, wenn sie wirklich eine solche sein will, wieder ein Thema. Davon zu sprechen, dass die SVP mit einem blauen Auge davon gekommen sei, wie in verschiedenen Medien verlautbart, erscheint angesichts des Wahlsieges der „blauen“ Freiheitlichen geradezu sarkastisch. Aber Blau ist sicherlich die Farbe des Moments, Orange ist nach der deftigen Schlappe der Union – eigentlich eher eine persönliche Schlappe Pöders – out. Die ehemalige Weggefährtin Pöders Eva Klotz, hat ihrem ehemaligen politischen Ziehsohn ganz klar Grenzen aufgezeigt. Die Frage ist, wie lange das noch Sie machen wird. Apropos Ziehsohn. 14 neue Gesichter werden im neuen Landtag vertreten sein. Aber wird es wirklich auch eine Erneuerung geben? Wie lange wird es dauern bis die hochtrabenden Wahlversprechen unter den politischen Teppich gekehrt werden? Und wie lange wird es dauern, bis der blauäugige Wähler dahinter kommt, dass manch deftiger Wahlslogan eben doch nur heiße Luft bleibt? Ein Sprichwort aus den USA sagt: Das einzige, was wir aus den neuen Wahlen lernen, ist, dass wir nichts aus den alten Wahlen gelernt haben. Und die Amerikaner haben ja Erfahrung damit!

Viel Spaß beim Lesen

Ihre Weinstraße

Ein Mini-Bus für Domus meridiana

Das Pflegeheim Domus meridiana hat sich ein Ziel gesetzt: die Erreichung eines exzellenten Niveaus. Durch die Beharrlichkeit des ganzen Teams wurde nun diesem Mosaik ein weiteres Steinchen hinzugefügt.

Dieses Steinchen ist der Ford Transit, ein Mini-Bus, der es den Heimbewohnern ermöglicht, ihre Freizeit in Gruppen außerhalb der Struktur zu verbringen. Es ist uns ein Anliegen und eine Freude, daran zu erinnern, dass der Ankauf Dank der Mithilfe der Raiffeisenkasse Leifers und der Gemeinde Leifers ermöglicht wurde. Der Verpflichtung, die Gemeinschaft in unser Haus zu bringen fügt sich damit eine weitere hinzu: die Verpflichtung für uns nach außen zu gehen.

Eine erste Erfahrung haben wir bereits mit dem Ausflug zum Widum Fennberg gemacht: 7 Heimbewohner haben dort einen 5-tägigen Ferienaufenthalt genossen, der enorm zu ihrem allgemeinem Wohlbefinden beigetragen hat.

Die Einweihung und Segnung des Mini-

Bus fand während dem traditionellen Kastanienessens des Domus meridiana statt, welches musikalisch vom bekannten Leiferer Ziehharmonikaspieler Renato Giovannini umrahmt wurde. Um dem Tag

einen besonderen Wert zu verleihen kamen Vertreter der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland und der Gemeinde Leifers.



Paula Prugger – Wie ein Naturlaut

Das Kunstforum Unterland zeigt vom 6. bis 20. Dezember in der Galerie der Bezirksgemeinschaft in Neumarkt, Lauben 26, Arbeiten der Künstlerin Paula Prugger.

Die ausgestellten Werke haben alle einen fixen gegenständlichen Bezug, nämlich die Kokosnuss. Für Prugger das ideale Medium, den Prozess des menschlichen Wachstums und Sterbens bildlich darzustellen. Ungefähr 300 Fotos über die Kokosnuss, die in Brasilien und Indien entstanden sind, wurden in den letzten Jahren ver- und überarbeitet. Es entstanden Acrylbilder, visuelle Tagebücher, fotografische Kompositionen und Collagen. Die Mehrdeutigkeit der Fotografie wird durch eine malerische „Verrätselungsstrategie“, wie Prugger sie nennt, noch gesteigert. Die

Collage – Ästhetik des Herausschneidens und Einfügens ist die von der Künstlerin bevorzugte Technik. Aus dem Zusammenreffen von organischen Elementen und digitaler Technik beziehen die Arbeiten von Paula Prugger ihren besonderen Reiz: es geht darum den Betrachter mit Bekannten ins Unbekannte zu locken, ein instabiles



Gleichgewicht zwischen Vertrautem und Unvertrautem entstehen zu lassen. Die Künstlerin schöpft aus der Natur, und diese Kosmische, universelle Bedeutung, diese Schönheit, Vielfalt, Sinnlichkeit, Vitalität und Weiblichkeit wird durch die einfache Form der Kokosnuss wiedergegeben.

Paula Prugger wurde 1950 in Innichen geboren, Studium der Kunst- und Theaterwissenschaften in Bologna, Graphikstudium in Linz und Urbino.

Ihre Arbeit als Professorin für Graphik und als Künstlerin führt sie nach Triest, Udine, Salzburg, Nord- und Südamerika, Mexiko, Guatemala, Indien und Brasilien.

Zur Zeit lebt und arbeitet sie in Bozen.

Vernissage: Samstag, 6. Dezember 2008 um 20.00 Uhr. Öffnungszeiten der Ausstellung: von Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr. Weitere Infos: www.bzgcc.bz.it

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft
Überetsch Unterland in Neumarkt,
Laubengasse 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft: am Montag,
24.11.2008 von 09.30 bis 11.30 Uhr
(Information und Vormerkung:
Tel. 0471-301155)

**Aut.Prov.Bozen – Amt für Energie-
einsparung:** jeweils am ersten Montag
im Monat von 09.00 bis 12.00 Uhr

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland sucht

- Sozialbetreuer/innen
- Alten- und Familienhelfer/innen
- Pflegehelfer/innen

für das Einzugsgebiet Leifers, Überetsch und Unterland. Die entsprechenden Gesuche können im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter Tel. (0471) 82 64 17 oder info@bzguc.org angefordert und eingereicht werden.



Neumarkt

Nach mehrmonatigen Bauarbeiten konnte kürzlich der Rathausring wieder für den Verkehr freigegeben werden. Dieser präsentiert sich nun komplett gepflastert, wobei sich Straße und Gehweg nunmehr auf einer Ebene befinden. Autos und Fußgänger werden zur Zeit durch im Boden befestigte Kugeln getrennt, die Begeisterung dafür hält sich allerdings in Grenzen. Sicherheitsbedenken haben die Gemeindeverwaltung bereits veranlasst ein reflektierendes Klebeband zu befestigen; eine definitive Lösung soll dies allerdings nicht sein.

Residence „Ex-Pinzonerhof“ Montan – Neumarkt

Zwei-, Drei- oder Vierzimmerwohnungen mit Terrassen oder Privatgärten mit herrlichem Panoramablick zu verkaufen.



...des weitern verkaufen wir:

- Neumarkt:** Zu sanierendes Einfamilienhaus mit ca. 350 qm Grundstück.
- Auer:** Eckreihenhaus mit großem, Privatgrundstück.
- Montan:** Neuwertiges Eckreihenhaus mit Garten, Keller, Hobbyraum und Garage.
- Tramin:** Dreizimmerwohnung mit großer Terrasse und Balkon mit traumhaften Blick zum Kalterer See.
- Kallern:** Neuwertige Dreizimmerwohnung mit bewohnbarem Dachraum und großem Balkon.
- Kurtatsch:** Baugrundstück für Ein- bis Zweifamilienhaus in ruhiger Lage.
- Kurtatsch:** Zu sanierende, großzügige Vierzimmerwohnung.
- Margreid:** Dreizimmerwohnung mit Keller und Garage. € 210.000,00.
- Bronzoll:** Gut erhaltene Dreizimmerwohnung mit Balkon und Garage.

wohntart
immobilien
immobiliare

EPPAN

sigrid@diweinstrasse.bz

„Letzte Taubenfuhre Girlan“

Bei milden Temperaturen im Weindorf Girlan lockte auch heuer wieder die kleine aber feine Herbstgenussveranstaltung die „Letzte Traubenfuhre Girlan“ Einheimische und Gäste zum Kirchplatz in Girlan. Bereits zum 5. Mal

organisierte der Tourismusverein Eppan-Raiffeisen in Zusammenarbeit mit Girlaner Vereinen das beliebte Event, welches den erfolgreichen Abschluss der Weinernte feiert und dem Publikum die Arbeit im Weinberg näher bringt.

Unter dem wachsamen Auge des Saltners Hartmann Haller wurde die letzte Fuhre Trauben zum Dorfplatz begleitet, wo mit historischen Geräten der süße Traubensaft gepresst und an alle Anwesenden verteilt wurde. Peter

Drassl war abermals Pate für den stimmigen Weinspruch auf der Fuhre, der da lautete: „Es hot Hogel und Regen geben, gwunnen hoben ober die Reben, daß inser Herz noch woll locht übern gueten Johrgong 2008!“ Im Anschluss gab es Köstlichkeiten wie Kastanien, Krapfen, Speckbrote und Käsestangen.



Tradition und bei Besuchern sehr beliebt, die Veranstaltung zur Einbringung der letzten Traubenfuhre.

Foto: TV Eppan

„Eppan zum Anziehen“

Aufgrund großer Nachfrage gibt es ab sofort im Büro des Tourismusverein Eppan-Raiffeisen eine besondere Eppan Jacke aus Mikrofaser. Die sogenannten „Softshell“-Jacken sind besonders für den Herbst sowie für kühles und feuchtes Wetter geeignet, halten warm, sind trendig und sehr leicht zu tragen.

Im Tourismusbüro können die Jacken ab sofort begutachtet werden. Weitere Informationen persönlich im Büro oder unter Tel. 0471/662206 oder info@eppan.com

DIE NACHT FÜR DEN STEINWAY

Zum achten Mal lud der Kultur Kontakt Eppan am 25. Oktober zur „Nacht für den Steinway“. Das einzigartige Instrument, vor acht Jahren unter großer finanzieller Anstrengung erworben und mit viel Liebe und Fachkompetenz ausgewählt, ist seitdem das unverzichtbare Requisite für die über

acht Monate sich erstreckende Konzertreihe. Zum Abschluss jeder Konzertsaison wird das kostbare Instrument für einen langen Abend mit Beginn um 20 Uhr und „open end“ von Pianistinnen und Pianisten, solistisch, im Rahmen kammermusikalischer Vorträge und als Begleitinstrument für die Singstimme, gespielt.

reich durchgeführten Streicher-Workshops nun auch die Bläser in die Musikschulpartnerschaft einbinden will. Die Jugendkapelle „Fun by Klang“ trat am 27. Oktober im Kultur-

saal in St. Michael/Eppan auf. Die 40 jungen Musikantinnen und Musikanten im Alter von 11 – 15 Jahren haben für erfrischende Stimmung gesorgt.

(SH)

EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it

„Fun by Klang“, ein neues Projekt der Musikschulpartnerschaften

Der Plan zu einem gemeinsamen Bläserkonzert der Musikschule Überetsch und der Partnermusikschule Bregenz entstand anlässlich der Teilnahme bei der „Musik im Park“ im Juni diesen Jahres in Bregenz auf Anregung von Direktor Peter Heiler, der in Folge des mehrfach erfolg-



Attraktives Ambiente für eine vielseitige Veranstaltung: Schloss Englar

Foto: TV Eppan

KALTERN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Kalterer Christkindmarkt

Bereits seit Wochen ist eine eigene Arbeitsgruppe dabei, den Kalterer Christkindmarkt zu organisieren, der heuer zum dritten Male stattfinden wird. Nach dem ersten Versuch im Jahre 2006 war der kleine, aber stimmungsvolle vorweihnachtliche Markt bei der Bevölkerung und auch bei den Feriengästen aus der Umgebung sehr gut angekommen. Auf den Ständen am Marktplatz werden traditionelle Waren von heimischen Händlern und Künstlern wie zum Beispiel Getöpfertes, Geschnitztes, Handgestricktes und Gebacke-

nes zum Verkauf angeboten. Die umliegenden Gastwirte servieren heiße Getränke und Süßes. Eröffnet wird's Kalterer Christkindl am Freitag, den 28. November um 16.30 Uhr mit einem Fackelumzug. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm setzt vor allem auf die Kinder mit Märchenstunden, Weihnachtsbacken, Pferdekutschfahrten und Nikolausüberraschungen. Öffnungszeiten: an vier Adventswochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag von 10.00 bis 19.00 Uhr sowie am Montag, den 8. Dezember.



Der Kalterer Marktplatz mit seinem stimmungsvollen Brunnen wird auch heuer in vorweihnachtliche Stimmung versetzt.

Foto: SM

Aktive Freizeitmaler

Bei seiner letzten Vollversammlung beschloss der Verein der Freizeitmaler Kaltern der Vereinigung „Südtiroler Freizeitmaler“ beizutreten. Damit können die Mitglieder besser das vielfältige Angebot nutzen und in einem breiteren Rahmen tätig sein. Die Freizeitmaler Kaltern gibt es schon seit dem Jahre 1981. Die Hauptaufgabe des Vereins ist es, Raum und Weiter-

bildungsmöglichkeiten für all jene zu bieten, die gerne in Gemeinschaft malen und sich mit anderen austauschen. Der Verein öffnet jeden Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr sein Vereinslokal im 3. Stock des Alten Spitals und wer Interesse hat, kann einfach mal vorbei kommen. Mitzubringen sind Farben und Freude am Experimentieren und Malen.



Im Rahmen der „Langen Donnerstage“ im Sommer zeigte der Verein seine neuen Bilder. Foto: Archiv Freizeitmaler Kaltern

Kammermusik im Bösendorfersaal

Am Mittwoch, 12. November mit Beginn um 20.30 Uhr findet im Bösendorfersaal der Musikschule am Marktplatz ein Konzert mit dem Modern Times Trio und den jungen Musikern Georg Malfertheiner und Nathan Chizzali statt. Gemeinsam mit MTT nehmen der Grödnener Perkussionist und der Brixner Cellist das Publikum mit auf eine Reise, die durch verschiedenste Klangwelten und Stilrichtungen führt. Ein Abend zum Unterhalten und Entspannen.



Im Bild: Konrad Pichler, Alexandra Pedrotti und Michele Giro vom Modern Times Trio.

Bertold-Brecht-Stück im VereinshausProjekt der Musikschulpartnerschaften

Am Freitag, 14. November mit Beginn um 20.00 Uhr spielt das Freie Theater Bozen das Stück von Bertold Brecht „Der (aufhaltsame) Aufstieg des Arturo

Ui“ mit Gabriele Langes in der Hauptrolle und Schauspielern aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Südtirol. Bertold Brecht wollte in diesem sa-

tirischen Theaterstück der Welt das Phänomen Adolf Hitler erklären und wie es zu dessen Aufstieg im Deutschland der 20er und 30er Jahre kam. (SM)

Filme im Vereinshaus

Kung Fu Panda (ab 6 Jahren)

Samstag, 15.11.
um 17.00 Uhr
Sonntag, 16.11.
um 18.00 Uhr

Gomorra

Samstag, 15.11.
um 20.30 Uhr
Sonntag, 16.11.
um 20.30 Uhr

Mamma Mia (ab 12 Jahre)

Sonntag, 23.11.
um 18.00 und 20.30 Uhr



OERTLI OECODENS
BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung
und Warmwasser durch
SOLARENERGIE

...denn die Sonne schickt
keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN
SPAREN!!!**
LANDESBEITRAG 30%
STAATL. FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in
Eppan, Maria Rastweg 30
Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

TRAMIN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Egetmann-Bildband-Vorstellung

Einer der ältesten und merkwürdigsten Fasnachtsbräuche Tirols, Egetmann Hannsl's Hochzeitsumzug, wurde neu in einem farbigen Bildband festgehalten und dokumentiert. Im Bildband werden historische Texte, aktuelle

Streiflichter und über 500 Fotos verschiedener Epochen erstmals einem breiten Publikum vorgestellt. Zur Buchvorstellung lädt der Obmann des Egetmann-Vereins Günther Bologna am Montag, 10. November um 18.00 Uhr in den

Keller des Ansitzes Grafenbrunn, Christian Schrott-Gasse Nr. 1. Grußworte werden Kulturlandesrätin Sabrina Kasslatte-Mur sowie Bürgermeister Werner Dissertori überbringen. Zum Buch spricht der Publizist Jul Bruno Laner.

auf 10 Meter. Es gibt auch eigene Festscheiben.

Das Dorfschießen findet jeweils am Mittwoch und Freitag von 19.00 – 22.00 Uhr und am Samstag von 14.00 – 22.00 Uhr statt. Beginn ist am Mittwoch, 5. November.



Die Schnappviecher (im Bild die Kinder-Schnappviecher) sind ein fester Bestandteil des Traminer Egetmann-Umzuges. Foto: SM

2. Traminer Dorfschießen

Vom 5. bis 29. November findet auf dem Gelände des Traminer Schießstandes das 2. Traminer Dorfschießen statt. Wie Sportoberschützenmeister Oswald Dissertori erklärt, wurde ein erstes Dorfschießen vor 12 Jahren ausgetragen. Auch heuer wieder bietet diese Veranstaltung allen Interessierten, Vereinen oder Firmen die Möglichkeit, einzeln oder in 4-er Mannschaften zu messen. Geschossen wird mit dem Luftgewehr aufliegend, sitzend

Nazis auf der Flucht – Buchvorstellung

Autor Gerald Steinacher kommt auf Einladung des Vereins für Kultur- und Heimatpflege am Dienstag, 18. November nach Tramin, um im Bürgerhaus mit Beginn um 20.00 Uhr aus seinem Buch „Nazis auf der Flucht“ - Wie Kriegsverbrecher über Italien nach Übersee kamen - vorzutragen. Tramin spielte dabei angeblich auch eine bestimmte Rolle. (SM)

MARGREID

manfred@dieweinstrasse.bz

Bahnhofstraße in neuem Kleid

Es wird nichts mehr so sein wie früher, wenn die Arbeiten in der Bahnhofstraße einmal abgeschlossen sind. Und spätestens zu diesem Zeitpunkt hat die Anschauung, dass früher alles besser war keine Gültigkeit mehr.

Die Gemeindeverwaltung hat sich ordentlich ins Zeug gelegt und den Hauptzubringer in Ost-West-Richtung ein neues Kleid verpasst. Ausgangs-

punkt dazu war eigentlich die Notwendigkeit die Trinkwasserleitung zu erneuern, denn der Wasserverlust durch die marode alte Leitung war erheblich. Im ersten Abschnitt der Bahnhofstraße wurde dabei eine Ringleitung verlegt, die, bei eventuellen Arbeiten oder Unterbrechungen auch die Einspeisung von der anderen Seite erlaubt. Damit wurde die Versorgungssicherheit erhöht.

Seit über 20 Jahren versucht die Gemeinde darüber hinaus die für Fußgänger gefährliche Bahnhofstraße durch einen Gehsteig zu entschärfen. Auf der Höhe des großen Grabens wird parallel zur Straße auch eine Fußgängerbrücke gebaut, denn die Straße selbst lässt sich hier nicht verbreitern. Als Landesstraße blieb das Vorhaben lange Zeit erfolglos. Jetzt ging alles in „einem Aufwisch“. Die 1,3 Millionen Euro teuren Arbeiten, die zu einem Großteil über ein Darlehen bei



Sind die Arbeiten abgeschlossen hat man in der Bahnhofstraße mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Foto: Gemeinde Margreid

nachten abgeschlossen sein. Der Feinasphalt wird erst im kommenden Frühjahr ausgebracht. Durch einen Pflasterstreifen am linken und rechten Fahrbahnrand wurde die Straße auch optisch verschmälert um Raser zu entmutigen.

„Die Arbeiten konnten auch deshalb so reibungslos über die Bühne gehen, weil die Anrainer sehr konstruktiv waren und die Beeinträchtigung ohne Lamentos auf sich genommen haben“, meint Bürgermeisterin Theresia Gozzi anerkennend. (MK)

der Depositenbank finanziert wurden, beinhalten auch die Verlegung eines Leerrohres, in dem das ENEL die letzten fliegenden Stromleitungen verlegen wird und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Die im Frühsommer begonnenen Arbeiten werden vor Weih-

BAUMSCHULE • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU

Fresh Apple Emotion

www.kiku.it

KURTATSCH

Schutzwall für mehr Sicherheit im Dorf

Der alte Ortskern von Kurtatsch soll sicherer werden: Vor kurzem wurde mit den Arbeiten zur Steinschlagsicherung im „Bannwald“ begonnen. Betroffen sind insbesondere die Andreas Hofer Straße, die Obergasse und die Mariahilfstraße. Errichtet wird ein rund ein Kilometer langer Schutzdamm aus bewährter

Erde. Das Gesamtprojekt umfasst drei Baulose mit einem Kostenaufwand von 1,2 Millionen Euro. Das erste Baulos wird zu 70 Prozent von der Landezivilschutzbehörde finanziert. Zuständig ist das Forstinspektorat I in Bozen. Das erste Baulos dürfte voraussichtlich im Frühjahr 2009 abgeschlossen sein. Nach Ende

der Arbeit soll der Schutzwall begrünt werden. Wegen des landschaftlichen Eingriffes gab es im Vorfeld Diskussionen über das geplante Projekt. Es wurde schließlich vom Gemeinderat nach mehreren Verbesserungen genehmigt. Die Begründung: Mit der Errichtung des Schutzwalles soll ein wichtiger Beitrag zum Schutz vor Steinschlägen von den Grauner Wänden gewährleistet werden.



Rückenschulterexperte Ulrich Kuhnt



Steinschlagsicherungsarbeiten im Bannwald

Rückenschule im Pflegeheim

Wie Rückenschmerzen am Arbeitsplatz vermieden werden können zeigte kürzlich der deutsche Rückenschulterexperte Ulrich Kuhnt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegeheimes „Altes Spital“. Auf Einladung der Stiftung Vital hielt sich Kuhnt einen Tag

lang im Pflegeheim auf. Speziell unter die Lupe genommen wurden die Bereiche Wäscherei, Reinigung und Küche. Anhand einfacher Übungen zeigte Kuhnt auf, wie man einseitigen Belastungen und Arbeitsabläufen entgegenwirken kann. Die Stiftung Vital bildet in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband deutscher Rückenschulterlehrer aus und vermittelt sie an Private und öffentliche Einrichtungen weiter.

KURTINIG

Noglparty, Gänserennen und Ponyreiten

Der Martinikirchtag fällt heuer auf einen Werktag. Die Festtagslaune lassen sich die Kurtiniger aber trotzdem nicht nehmen. Zu feiern beginnen sie bereits am 7. November bei der „Noglparty“. Es folgt am 8. November die Veran-

staltung „Musik & Wein im Keller“. Besonders schön und stimmungsvoll wird es am 10. November um 17 Uhr beim Laternenumzug der Kinder durch das mit Scherenschnittbilder geschmückte Dorf. Der Kirchtag beginnt am 11. November mit dem feierlichen Hochamt und der Segnung der restaurierten Kirche um 10 Uhr.

Um 11.30 Uhr gibt es einen Auftritt der Volkstanzgruppe Montan, um 15.30 Uhr der Musikkapelle Kurtinig und um 16 Uhr laufen die Martinigänse wieder um die Wette. Die Künstler-, Bauern- und Krämermärkte öffnen bereits am frühen Morgen und die Vereine sorgen den ganzen Tag über für Speis und Trank. Zusätzliche Attraktionen sind: Glückstopf, Ponyreiten, Bungee-Trampolin und erstmals eine Trendy-Bar der Jugendgruppe mit antialkoholischen Getränken.



Die Kinder genossen den besonderen Ausflug.

Ökopauses: Kutschenfahrt als Prämie

Die Grundschule Kurtinig beteiligte sich im vergangenen Jahr am Projekt „ÖkoPause“ des Landesumweltressort. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klasse sammelten am meisten Aufkleber für ihr Bemühen,

einen Monat lang möglichst heimische Produkte ohne Verpackung als Jause zu verwenden. Als Belohnung durften sie kürzlich eine Fahrt in der Kutsche unternehmen, die sie bis nach Tramin und zurück nach Neumarkt führte. Zum Abschluss der Kutschenfahrt servierte die Mütter den Kindern ein Mittagessen.



Besonders stimmungsvoll ist der Laternenumzug der Kinder

AUER

tobias@dieweinstrasse.bz

Heimatbühne Auer wieder in Aktion

„Männer sind auch nur Menschen“, so lautet das Stück welches unter der Regie von Gerd Weigel heuer zur Aufführung gelangt. Die Premiere findet am Samstag, 8. November um 20.00 Uhr statt, weitere Aufführungen sind für Sonntag, 9. November (17.00 Uhr), Samstag, 15. November (20.00 Uhr) und Sonntag, 16. November (17.00 Uhr) geplant.

Das Theaterstück, bei dem die Lachmuskeln sicher wieder arg beansprucht werden, wird in der Aula Magna aufgeführt, Parkmöglichkeiten gibt es bei der Volksschule.

Umfahrung Auer

Die Arbeiten für das zweite Baulos der Umfahrung Auer

mit dem St.-Daniel-Tunnel können anlaufen. Im Landesamt für Bauaufträge in Bozen wurde der 23-Millionen-Euro schwere Bauauftrag vergeben. Das zweite Baulos umfasst den 1062 Meter langen Tunnel St. Daniel, der bis 2012 fertiggestellt sein soll. Den zweiten Abschnitt der Umfahrung Auer wird die Firma PAC AG mit Sitz in Bozen in Bietergemeinschaft mit dem Bozner Bauunternehmen „Consortio Stabile Costruttori Alto Adige“ GmbH verwirklichen. Die Entscheidung fiel nach eingehender Qualitätsprüfung der insgesamt zwei Angebote, die im Rahmen der europaweiten Wettbewerbsausschreibung hinterlegt worden waren. Die Bietergemeinschaft sicherte sich den Auftrag mit einem Preisangebot von 22,77 Millionen Euro bei einer Ausschreibungssumme von 23,24 Millionen Euro.

Konzert zum Advent

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe 2008 des Konzertvereins Südtiroler Unterland findet am Samstag, 30. November, um 18.00 Uhr das traditionelle Konzert zum Advent im neuen Konzertsaal Auer statt. Ausführende sind der weit über die Grenzen hinaus bekannte „Rundfunkchor Budapest“, der Kinderchor der „Kantorei Leonhard Lechner“ Muri Gries sowie das „Südtiroler Bläserensemble“. Bei diesem Konzert zum Advent werden Chor- und Instrumentalgruppen im Konzertsaal verteilt aufgestellt um den gesamten Raumklang in das Musizieren mit einzubeziehen. Kartenvorverkauf im Tourismusbüro Castelfeder unter Tel. 0471/810231. (TK)



Foto: Dieter Runggaldier

MONTAN

karoline@dieweinstrasse.bz

Hobbymarkt für den Bäuerlichen Notstandsfonds

Die Ortsstelle Montan der Südtiroler Bäuerinnenorganisation veranstaltet zu Gunsten des Bäuerlichen Notstandsfonds einen Hobbymarkt. Am 30. November mit Beginn um 9.30 Uhr stellen Hobbykünstlerinnen und -künstler aus dem Bezirk im Kultursaal „Johann Fischer“ in Montan ihre Kunstwerke aus. Interessierte können dort Bilder, Figuren aus Heu, Holzschnit-

zereien, Kerzen, Kunstwerke aus Keramik, Ton, Glas, Filz und vieles mehr bewundern und eventuell auch kaufen. Bei dieser Gelegenheit bieten die Bäuerinnen Kaffee und Kuchen an und verkaufen selbst gebackene Weihnachtskekse und Weihnachtskarten vom BNF. Der gesamte Erlös geht an den Bäuerlichen Notstandsfond. Die Hilfe dieser ehrenamtlichen Organisation kommt dort zum Tragen, wo durch Krankheit,

Tod, Unfall, Behinderung, Brand oder andere Katastrophen die Bewirtschaftung eines Hofes, und somit die Existenz einer bäuerlichen Familie, in Gefahr ist. Der vorweihnachtliche Hobbymarkt wird seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre von den Montaner Bäuerinnen für einen guten Zweck veranstaltet. „Wir konnten stets eine relativ große Summe spenden und hoffen, dass das auch dieses Jahr so sein wird“, sagt Maria Theresa Jageregger, die Montaner Ortsbäuerin.



Die Erntedankkrone der Montaner Bäuerinnenjugend. Foto: KT

Nähmaschinen und Bügelartikel

LARGER

Hörmannweg 2/1
39040 TRUDEN (BZ)
Tel. 0471 869 091

Vertragshandel
und Kundendienst
der Marke
HUSQVARNA

PFAFF

Es werden Reparaturen mit Abholservice
aller Marken durchgeführt



Auf dem Hobbymarkt am 30. November im Vereinshaus von Montan stellt auch Rita Amort ihre praktischen Kunstwerke aus Filz aus. Foto: KT

Erntedankfest

In der Vergangenheit haben die Menschen ihn intensiver wahrgenommen: den Zyklus von Saat und Ernte, Sonne und Regen, Hitze und Kälte, Überfluss und Hunger. Der Fortschritt, die Technik und der Wohlstand verwöhnen den Menschen von heute mit Supermärkten und

Zentralheizung. Globale Warenwirtschaft und Lagerhaltung lassen fast vergessen, dass eigentlich alles, was wir essen, aus der Erde kommt und wachsen muss. Beim diesjährigen Erntedankfest in Montan am 19. Oktober haben Grundschulkinder die Gemeinde daran erinnert. An Stelle der Fürbitten lasen die Kinder Dankgebete vor: „Danke, dass die Sonne scheint. Danke für die Erde, wo alles wächst.“ Den Gottesdienst leitete Thomas Stürz. (KT)

NEUMARKT

Mannschaftsvorstellung des HC Neumarkt Riwega

Am Samstag, 4. Oktober, wurde die neue Mannschaft des HC Neumarkt Riwega, die mit weiteren acht Teams an der Meisterschaft der Serie A2 teilnimmt, der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach den Grüßworten des Präsidenten Ivo Visintin, erläuterte der sportliche Leiter Werner Zanotti die Ziele für die bevorstehende Saison. Anschließend wurden

die Spieler der 1. Mannschaft einzeln vorgestellt. Jedem Spieler wurde ein Spieler der U13-Mannschaft zugeteilt, für den er in dieser Saison Pate sein soll. Abschließend ergriff Trainer Eric Legros das Wort und zeigte sich zuversichtlich, dass die junge Mannschaft das Potenzial hat, eine erfolgreiche Meisterschaft zu bestreiten. O-Ton Eric Legros: „Es gibt heu-

er keinen klaren Favoriten in der Meisterschaft, wir werden sicher für eine Überraschung sorgen.“

Ein kleiner Höhepunkt der Feier, die mit einem Frühschoppen umrahmt wurde, war die Auszeichnung für die langjährige aktive Spielerlaufbahn von Johannes Bertignoll und Manfred Zanotti. Alle beide haben zusammen über 1000 Pflichtspiele im Seniorenbereich auf dem Buckel. Beide waren sie Jungs der ersten Stunde im Jugendsektor des HC Neumarkt. Diese beiden Jungs von damals und jungen Männer von heute haben die rapide Entwicklung im Eishockey von klein auf mitgemacht und konnten, trotz steigenden Niveaus, bis zuletzt mithalten. Nach 22 beziehungsweise 20 Jahren hängen sie die Schlittschuhe jetzt an den Nagel. Sie bleiben dem Verein allerdings erhalten. Manfred als Vize-Präsident und Johannes als Material-



Johannes Bertignoll, Manfred Zanotti, Präsident Ivo Visintin und Bürgermeister Alfred Vedovelli (vlnr).



Die Mannschaft des HC Neumarkt Riwega mit den Patenkindern des Unter-13-Teams.

wart und Ausschussmitglied. Ihre sportliche Karriere soll als Vorbild für den Nachwuchs gelten. Die Mannschaftsvorstellung war auch eine willkommene Gelegenheit sich bei allen Trainern, Betreuern und Helfern, die schon jetzt große Arbeit geleistet haben, bedanken. Ohne sie könnte der Verein ein so lange und hoffentlich erfolgreiche Saison nicht meistern. (MK)

SALURN

Neuer Gemeindepolizist

Salurn hat endlich wieder einen Gemeindepolizisten. Er heißt Egon Parisi und stammt aus Branzoll. Im August hat er den öffentlichen Wettbewerb gewonnen. Nach einigen Ausbildungswochen ist er nun voll in sein Amt ein-

getreten und überwacht die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung, die Parkplätze und die Fahrgeschwindigkeit. Dem einen zur Freude, dem andern zum Leid: In Salurn ist wieder vermehrt Vorsicht geboten!



Der neue Salurner Gemeindepolizist Egon Parisi

Netzwerk Frauen Arbeit

Seit dem Frühling treffen sich Frauen aller Altersgruppen jeden ersten Samstag im Monat, von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr, in der Bar Monica in Salurn. Ziel der Treffen ist es, in geselliger Runde aktuelle Ereignisse, Themen und Veranstaltungen zu besprechen, die besonders Frauen angehen. In Vertretung aller Frauen wird jeden Monat eine namhaft gemacht, die im Gemeindeblatt „Die Salurner Klause“ vorgestellt werden soll. Diese Frauen müssen sich

nicht unbedingt beruflich oder gesellschaftlich auszeichnen, sondern in ihrem Leben einfach etwas Besonderes leisten, entweder in ihrem familiären oder in ihrem gesellschaftlich-beruflichen Umfeld. Weiters möchte die Gruppe, unter der Leitung von Fernanda Mattedi-Tschager, eine statistische Erhebung der Frauenbeschäftigung im Dorf Salurn durchführen. Zielgruppe der

Erhebung sind Frauen, die in Salurn geboren bzw. ansässig sind und zu den Jahrgängen 1945 – 1985 gehören. Aber auch alle anderen Interessenten sind zu den Treffen herzlich eingeladen. Nächster Termin: 8. November, um 10.00 Uhr, in der Bar Monica, Romstraße 10. (KS)



Treffpunkt „Netzwerk Frauen Arbeit“

HAIR LIDY

Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
 08:00-12:00
 14:30-19:00
Mi:
 08:00-16:00

Via degli Olmi 1/1 Hilfbweg
 39040 Ora / Auer
 Tel. 0471 80 21 98

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Vier nationale Meistertitel für den SV Truden

Riccione an der Adria ist zuallererst als beliebter und höchstfrequentierter Badeort bekannt, doch drei Trudner Athleten haben sich dort vom 4. bis zum 7. September nicht zu ihrem Vergnügen und Sonnenbaden aufgehhalten, sondern um sich mit anderen tausend Sportlern bei den nationalen Finalkämpfen des „Centro Sportivo Italiano“ zu messen. Mit grandiosem Erfolg noch dazu: in einem packenden Endspurt behauptete sich Dominik Pfitscher über 800m bei der männlichen Jugend. Drei Titel holte sich dann das sport-



Sportliche Familie Lanziner

Foto: MP

begeisterte Ehepaar Lanziner; eine klare Sache waren sowohl die 800-m-Strecke als auch die 3000 m der Frauen „Amatori B“, wo Rosanna Lanziner jeweils einem unangefochtenen Sieg entgegenlief. In der Kategorie Männer war der Sieg im Kugelstoßwettbewerb für Trudens Bürgermeister Edmund Lanziner nie in Frage gestellt; mit einer Weite von 14,19m (6-kg-Kugel) distanzierte er den Zweitplatzierten um über 4m! Angedeutet hatte sich dieser Erfolg schon Mitte August in Arco, wo sich der erste Bürger Trudens anlässlich der re-

gionalen Meisterschaften in der absoluten Klasse mit einer Weite von 13,58m (7,260 kg-Kugel) überraschend den Titel geholt hatte. Der Sieg beim CSI-Meeting in Pergine war nur mehr eine Draufgabe dazu. Ende Juli diesen Jahres gingen dann in Cagliari auf Sardinien die FIDAL-Italienmeisterschaften über die Bühne, im Beisein aller Spitzenkräfte Italiens. Dabei belegte Top-Athlet Peter Lanziner mit persönlicher Bestzeit einen ausgezeichneten 5. Rang über 3.000m Hindernis. (MP)

Mountainbike: Kinder-Vereinsrennen in Aldein

Die Sektion Mountainbike Aldein organisierte am Sonntag, den 19. September ein Kinder-Vereinsrennen bei sonnig-herbstlichem Wetter. Teilnahmeberechtigt waren nur Volks- und Mittelschüler. Alle Teilnehmer mussten ein Startgeld von 5 Euro einzahlen und es war natürlich auch Helmpflicht angesagt, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. An den Start gin-



gen 20 Radler zwischen 5 und 14 Jahren. Auf dem Sportplatz in Aldein war eine Strecke mit

Geschicklichkeits- und Schnelligkeitselementen vorbereitet wie z.B. Kegeln oder Brettern. Alle Kinder mussten zuerst eine Schnelligkeitsrunde absolvieren und gleich anschließend dem Geschicklichkeitsparcours stellen. Bei diesem Rennen konnten sich die Kinder beweisen und auch ihre sportlichen Gegner von ihrem Können überzeugen. Die Preisverteilung selbst wurde am späten

Nachmittag im Sportzentrum von Aldein vorgenommen. Das Team Mountainbike ist überglücklich, dass das Rennen ohne größere Verletzungen verlaufen ist und freuen sich schon auf die nächste erfolgreiche Saison. (BF)

Herbstwanderung im Naturpark

Die Altreier Grundschüler erlebten im Oktober eine besondere Herbstwanderung. Ivan Plasinger, Betreuer des Naturparkhauses Trudner Horn und der Wanderführer Patrick Pintori führten die 18 Kinder mit ihren Lehrpersonen durch den Altreier Teil des Naturparks. Im Wald wurden Zweige, Zapfen, Rinden und anderes Naturmaterial gesammelt, das dann den entsprechenden Waldpflanzen zugeordnet werden musste. Die beiden Wanderführer gaben Informationen zu den Bäumen und anderen Pflanzen des Waldes. Sie erklärten, auf welche Markierungen beim Wandern geachtet werden soll, damit man sich nicht verläuft, und was die übrigen Markierungen bedeuten. Nach der Jause beim Biotop „Langes



Wanderführer Patrick Pintori wird von den Kindern durch den Wald gelotst.

Foto: Dorothea Delvai

Moos“ konnten die Kinder bei verschiedenen Spielen ihre Sinne auf die Probe stellen. Die Kinder liefen zum Beispiel

barfuß und mit verbundenen Augen an einem Seil entlang und konnten so den Wald- und Wiesenboden mit den Füßen

ertasten und fühlen. Danach wurde je ein Kind mit verbundenen Augen von einem Schulfreund durch den Wald gelotst. Kinder und Erwachsene hatten viel Spaß dabei und lernten, dass es gar nicht so leicht ist, sich völlig auf einen anderen zu verlassen. Mit viel neuem Wissen über die eigene Umgebung kehrte die Truppe wieder ins Dorf zurück. (AG)

...IN DER SPARKASSE KALTERN

Zum „70. Geburtstag“ gelungener Umbau mit Schaffung eines Mehrzwecksaales.

Am 10. Oktober 1938 öffnete die Sparkasse in Kaltern ihre Tore. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Bank in der Marktgemeinde, wurde der Sitz am zentralen Marktplatz – unter der fachkundigen Leitung des namhaften Südtiroler Architekten Walter Angonese – gänzlich umgebaut. Gleichzeitig wurde auch ein Mehrzwecksaal geschaffen. Der gelungene Umbau wurde anlässlich des heurigen Weltspartages in Anwesenheit des Bürgermeisters Wilfried Battisti-Matscher und der örtlichen

Behördenvertreter feierlich eingeweiht. Seit genau 70 Jahren ist die Sparkasse mit einer Geschäftsstelle in Kaltern vertreten und ist mittlerweile aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Nun wurde eine neue Geschäftsstelle eingerichtet, um dort den Kunden in einem moderneren und angenehmeren Umfeld den gewohnten Service in einer verbesserten Form anbieten zu können. Zudem wurde ein schöner, mit den modernsten technischen Mitteln ausgestat-



teter Mehrzwecksaal geschaffen, der auch der örtlichen Bevölkerung zugute komme. Mit diesen Worten begründete der Präsident der Südtiroler Sparkasse AG, Norbert Plattner, das besondere Engagement der Bank in der Marktgemeinde.

Die Sparkasse expandiert zwar derzeit mit Riesenschritten nach Süden, stärkt aber ihre Position auch hier in unserem Stammgebiet, so Plattner. Bürgermeister Wilfried Battisti-Matscher äußerte sich erfreut über den neuen Sitz der Sparkasse, was auch von der blühenden Wirtschaft in der Gemeinde zeuge. Das Pro-

jekt für den Umbau stammt vom weit über die Grenzen Südtirols bekannten Kalterer Architekten und Professor an der Akademie für Architektur von Mendrisio in der Schweiz, Walter Angonese, der in seiner Rede die Baugeschichte und die Architektur des Gebäudes erläuterte. Anschließend nahm Dekan Erwin Raffl die Segnung der Räumlichkeiten vor. Die Sparkasse in Kaltern wird von Thomas Palma geleitet, dem die Mitarbeiter/-innen Doris Bonell, Daniela Cugnetto, Elfriede Daverda, Karin Dibiasi, Matthias Mick, Katia Pichler und Maria Schmöler zur Seite stehen.

„NICHT EIN IDEALZUSTAND“

Seit knapp zwei Monaten leitet Pfarrer Franz-Josef Campidell aus Reischach eine der ersten Seelsorgeeinheiten in Südtirol, die Seelsorgeeinheit Kurtatsch-Margreid-Kurtinig. Im Gespräch mit der „Weinstraße“ schilderte er seine ersten Erfahrungen und Eindrücke.

WS: Sie waren in den letzten 13 Jahren Pfarrer von Luttach und Weißenbach im Ahrntal und haben seit Anfang September die Seelsorgeeinheit Kurtatsch-Margreid-Kurtinig übernommen. Wie fühlen Sie sich im Unterland?

Campidell: Ich fühle mich wohl, schon allein vom Klima her und auch die Gegend gefällt mir gut. Diese Weite der Landschaft macht auf mich einen besonderen Eindruck und auch die Offenheit der Leute fällt mir positiv auf.

WS: Was hat Sie bewogen, ins Unterland zu kommen?

Campidell: Ich wollte einfach mal hinaus aus dem Pustertal. Generalvikar Josef Matzneller hat mir angeboten, die Seelsorgeeinheit Toblach, Wahlen, Niederdorf und Prags im Oberpustertal zu übernehmen. Im Verlauf des Gesprächs

nannte er auch Kurtatsch. Das hat mir auf Anhieb zugesagt. Sicher war, dass auch die Pfarreien Margreid und Kurtinig hinzukommen würden und vielleicht auch Fennberg, Graun und Penon. Ich habe mich spontan mit einer großen Portion Neugierde darauf eingelassen.

WS: Hatten Sie nicht Bedenken darüber, eine Seelsorgeeinheit zu übernehmen, welche Sie selbst ja als nicht ideal bezeichnen.

Campidell: Die Seelsorgeeinheit ist sicherlich nicht ein Idealzustand. Ideal wäre ein Pfarrer pro Pfarrei, um die Nöte, Sorgen, Freuden und Hoffnungen der Leute mitverfolgen zu können. Man hat aus einer Not eine Tugend gemacht. Ich hatte die Wahl, eine Seelsorgeeinheit, eine große Pfarrei oder ein Dekanat zu übernehmen. Letzteres wollte ich nicht.

WS: Welche sind Ihre ersten Erfahrungen mit der Seelsorgeeinheit?

Campidell: Momentan fühle ich mich mehr die drei Pfarreien als die Seelsorgeeinheit. Ich hüpfte von Pfarrei zu Pfarrei und habe wirklich mit drei Pfarreien zu tun. Es ist gut, dass sie bestehen bleiben und nicht in einer Einheit verschwinden.

WS: Die Pfarreien sind da ja unterschiedlich groß. Läuft man dabei nicht Gefahr, die kleineren Pfarreien weniger zu berücksichtigen.

Campidell: Die Gefahr ist schon da. Erst kürzlich bin ich darauf aufmerksam gemacht worden, dass ich seit meinem Einstand erst einmal einen Sonntagsgottesdienst in Kurtinig abgehalten habe. Man muss sich das bewusst einteilen, die Menschen müssen sich aber auch daran gewöhnen, den Pfarrer zu teilen. Ich

bin froh und dankbar dafür, dass mir mein pensionierter Mitbruder, Pfarrer Florian Agreiter, seine Mithilfe angeboten hat. Es ist wichtig, dass wir rotieren, damit ich in jeder Pfarrei präsent bin.

WS: Das ist sicher nicht einfach. Wie schaut denn momentan ihr Terminkalender aus?

Campidell: Das „Messl“ am Tag macht es nicht aus. Seit 5. September hatte ich an jedem Abend eine Sitzung ausgenommen donnerstags und an den Wochenenden. Zudem halte ich vier Mal in der Woche eine Sprechstunde, da herrscht Hochbetrieb. Im Vergleich dazu, war es in Luttach und Weißenbach gemütlich. Momentan bin ich auch bei vielen Vereinssitzungen zugegen. Lieber ist es mir, wenn sie ohne mich arbeiten, da ich schon genug in anderen Gremien, wie den Pfarrgemeinderäten, dem Vermögensverwaltungsrat, der Pfarrcaritas, dem Liturgieausschuss und der Friedhofscommission zu tun habe. Diese Notsituation setzt aber auch Kräfte frei. Was ich früher alleine gemacht habe, wie z.B. die Eintragung in den Matrikelbüchern oder die Pfarrchronik, gebe ich nun von vorneherein ab.

WS: Seelsorgeeinheit – das bedeutet sicherlich auch, dass die Pfarreien enger zusammenarbeiten müssen. Es gibt ja bereits eine gemeinsame Projektgruppe und gemeinsame Aktionen, wie zum Beispiel die Herausgabe eines einzigen Pfarrbriefes.

Campidell: Ich war von Anfang an felsenfest überzeugt davon, dass es einen gemeinsamen Pfarrbrief braucht. Die



Franz-Josef Campidell



Größte Pfarre der Seelsorgseinheit Kurtatsch-Margreid-Kurtinig und neuer Wohnsitz des Pfarres: Kurtatsch

Koordinierung der Gottesdienste ist für mich als Pfarrer wie auch für die Pfarreien ein Lernprozess. Es kann sein, dass man zu Beginn etwas falsch macht und auch jemanden vor den Kopf stößt. Für 2009 haben wir es beispielsweise nicht geschafft, eine einzige Firmung zu planen.

WS: Der verstorbene Bischof Wilhelm Egger hat in der Rahmenordnung zur Seelsorgseinheit festgehalten, dass die Zukunft der christlichen Gemeinden von vielen abhängt, die mitarbeiten.

Campidell: Das stimmt. Ich bin sehr dankbar für jede Hilfe. Man muss aufpassen, dass es nicht immer dieselben Leute trifft. Es ist besser, wenn viele ein bisschen etwas tun, als dass einige Wenige alles

machen müssen und dabei überfordert werden.

WS: Worauf bauen Sie bei dieser neuen, nicht leichten Herausforderung?

Campidell: Die Arbeit macht mir grundsätzlich Freude. Wenn es wieder einmal dicht wird, denke ich an meinen Urgroßonkel, den Heiligen Josef Freinademetz. Im Vergleich zu ihm habe ich es leicht. Er war Wandermissionar, wurde verfolgt, verspottet, misshandelt und musste viele Strapazen in Kauf nehmen. Der Gedanke an ihn baut mich auf und gibt mir neue Motivation.

WS: Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Renate Mayr

Häuserin dringend gesucht:

Pfarrer Franz-Josef Campidell sucht dringend eine Haushaltshelferin im Widum von Kurtatsch, täglich von 8.00 bis 13.00 Uhr (Frühstück bis Mittagessen).

Freie Tage: Donnerstag und Sonntag.

Tel. 0471/880120 - Handy 348-8088598.

100 Krippen

im historischen Dorf St. Pauls/Eppan

29.11.2008 - 06.01.2009



Sonderausstellung
Christkindeln aus
3 Jahrhunderten



Krippenausstellung St. Pauls 2008/2009

Samstag, 29. November
Eröffnung 17:00 Uhr Dorfplatz

Samstag, 06. Dezember
Heiliger Nikolaus 17:00 Uhr Dorfplatz

Sonntag, 14. Dezember
Lebende Krippe mit Einzug 17:00 Uhr
autofreie Gassen

Sonntag, 21. Dezember
Großes alpenländisches Advent-
und Weihnachtssingen im Dom
auf dem Lande, 19:00 Uhr

Sonntag, 21. Dezember
Lebende Krippe mit Einzug 17:00 Uhr
autofreie Gassen

Die Krippen sind täglich ab 16 Uhr beleuchtet.
Wochenende autofreie Gassen.
Adventstandl und Krippenkeller geöffnet



Weitere Informationen:

Herr Werner Schmid, Tel.: +39 0471 663225

Tourismusverein Eppan - Raiffeisen
Rathausplatz, 1 - I-39057 Eppan
Tel.: +39-0471-662206 - Fax: +39-0471-663546
info@eppan.com - www.eppan.com

REVOLUTION IM GOTTESREICH AUF ERDEN

Noch ist sie nur leicht spürbar die große Neuorganisation der Pfarreien in Seelsorgeeinheiten angesichts des drohenden Priester mangels. Ein Lied darüber zu singen wissen bereits Kurtatsch, Margreid und Kurtinig, die seit Anfang September eine der ersten Seelsorgeeinheiten in Südtirol bilden.

Eugen Runggaldier, Seelsorgeamtsleiter in der Diözese Bozen-Brixen spricht in Zusammenhang mit den Seelsorgeeinheiten von einer „Notlösung“: „Wir sind uns bewusst, dass die Seelsorgeeinheiten nicht von einem Tag auf den anderen entstehen können, es ist ein Weg, wir haben keine andere Wahl.“

Das Modell ist sehr jung und muss noch erprobt werden. Im letzten Jahr starteten die Pfarreien Laas, Tanas, Tschengels und Eyrs das Pilotprojekt „Seelsorgeeinheit“. Es folgten Toblach, Wahlen, Niederdorf und Prags. Anfang September kamen Kurtatsch, Margreid und Kurtinig an die Reihe. Durch die Versetzung des Pfarrers von Margreid und

Kurtinig, Konrad Morandell, nach Villanders und die Pensionierung des Kurtatscher Pfarrers Josef Oberhofer, fehlten mit einem Schlag zwei Seelsorger. Sie konnten aber durch Pfarrer Franz Josef Campidell nahtlos ersetzt werden, der sich spontan bereit erklärte, die Seelsorgeeinheit im Unterland zu übernehmen (siehe dazu eigenes Interview).

Vieles in der Schwebe

Die Umwälzung ist nicht zu Ende. Im nächsten Jahr trifft es weitere Unterlandler Pfarrgemeinden, und zwar Fennberg, Penon und Graun. Mit 75 Jahren geht nämlich Pfarrer Anton Matzneller in Pension.

Dann werden die drei Gemeinden als Seelsorgeeinheit an Tramin angeschlossen werden. Montan, Neumarkt und Auer sollen laut Runggaldier in Zukunft auch eine Einheit bilden. Fest steht lediglich, dass im Bezirk Unterland/Überetsch die Großpfarreien Eppan und Kaltern erhalten bleiben. So steht es in Rahmordnung zur Seelsorgeeinheit, die angesichts des fehlenden Bischofs noch auf ihre Verabschiedung wartet. Alles andere ist in der Schwebe.

Sinkende Priesterzahl

Das Bild, das sich momentan im Unterland abzeichnet, ist symptomatisch für ganz Süd-

tirol. Der Grund: Die Priester werden immer älter, gehen in Pension, und es rücken wenige Seelsorger nach. Momentan gibt es in Südtirol 281 Pfarreien und 150 Pfarrer. Das Durchschnittsalter der Priester ist 67 Jahre. In zehn Jahren werden es nur mehr 80 Pfarrer sein, die 18 Seelsorgeeinheiten betreuen werden. In 15 Jahren wird es nur mehr 50 Pfarrer geben und weitere Pfarreien werden sich zusammenschließen müssen.

Gottesdienst mit Laien

Solange es geht, versucht man die Pfarreien zu erhalten, da sie in den Gemeinden auch eine wichtige soziale Funktion



Auch die Interessen der kleinsten Pfarrei – im Bild die Pfarrkirche von Kurtinig – sollen in der Seelsorgeeinheit berücksichtigt werden.

Foto: RM



Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier: „Mehr Verantwortung für Glaubensgemeinschaft übernehmen.“

Foto: Presseamt Diözese Bozen-Brixen

erfüllen. Und – so Runggaldier – „jede Seelsorgeeinheit soll zumindest einen Priester haben, da eine Seelsorge ohne Seelsorger nicht geht und der Laie den Priester nicht ersetzen kann.“ Runggaldier zeichnet aber auch ein anderes Zukunftsszenario: „Wenn es der Pfarrer angesichts größerer Seelsorgeeinheiten nicht mehr schafft, die Eucharistiefeier am Sonntag zu feiern, dann müssen sich die Menschen auch einmal mit einem Wortgottesdienst zufrieden geben, der von ausgebildeten Laien abgehalten wird. Kleine Pfarreien, wo es kaum mehr ein Pfarrleben gibt, werden aufgelöst.“

Verantwortung für Glaubensgemeinschaft

Der verstorbene Bischof Wilhelm Egger sagte angesichts dieser Entwicklung: „Die Zukunft unserer christlichen Gemeinden hängt ab von der Beziehung zu Jesus Christus und von vielen, die mitarbeiten.“ „Es braucht mehr Solidarität und die Pfarreien müssen enger zusammenarbeiten“, ist auch Runggaldier überzeugt. Er sieht darin aber auch eine große Chance, nämlich die, dass die Menschen mehr Verantwortung für die Glaubensgemeinschaft übernehmen: „Ideal wäre, wenn alle etwas

tun würden, möglich ist, dass viele etwas tun.“

Pfarrer unterstützen

Dass die Seelsorgeeinheit – mit einigen Startschwierigkeiten – funktionieren kann, zeigt sich am Beispiel der drei Gemeinden Kurtatsch, Margreid und Kurtinig. Die Präsidenten der Pfarrgemeinderäte, die in der gemeinsamen Projektgruppe arbeiten, sind zuversichtlich: „Ich bin im Großen und Ganzen zufrieden“, sagt Edith Prenner Goller, Präsidentin des Pfarrgemeinderates von Margreid: „Natürlich müssen wir Kompromisse eingehen, und es braucht Zeit, bis sich die Leute daran gewöhnen, allerdings haben wir nun auch die Möglichkeit, neue Ideen einzubringen.“ „Die Bevölkerung nimmt die neue Situation größtenteils mit Verständnis auf“, so Thomas Anegg, Präsident des Pfarrgemeinderates von Kurtatsch. „In der Projektgruppe müssen wir uns momentan mehr auf organisatorische Dinge konzentrieren, die inhaltliche Arbeit bleibt auf der Strecke.“ „Wir können voneinander lernen“, ist Irmgard Teutsch aus Kurtinig überzeugt. „Die Dorfgemeinschaft muss aber bereit sein, die eigenen Traditionen selbst weiterzutragen und den Pfarrer soweit als möglich zu unterstützen.“

(RM)



FLORA & PARTNER

Sarah Bernardi

Südtirol 1-Moderatorin + KVW-Mitglied

Gemeinschaft hat die Kraft Probleme der Gesellschaft oft mit ganz einfachen Methoden zu lösen und dabei Wärme zu erzeugen. Der KVW begeistert mit Werten und Wirken viele Menschen in unserem Land. Vom Ich zum Wir. Die alte Idee ist erstaunlich modern.

Mitglied sein

hat Vorteile: Schau rein unter www.kvw-mitglied-sein.it. Mitgliedskarte in allen KVW-Stellen oder über Internet anfordern.

JUGEND FORSCHT!

Südtirols „Nachwuchs“ hat die Landtagswahlen entschieden. Parteien und Politiker, die junge Wähler nicht (mehr) ansprechen, wurden abserviert, „trendige“ Slogans waren gefragter denn je und trotz des kleinen Erdbebens behält die SVP die Absolute Mehrheit. Das sind die Landtagswahlen in einer kurzen Rückschau. Doch gibt es auch im Überetsch/Unterland einen Rechtsruck? Ist unser Bezirk künftig noch schwächer im Landtag vertreten und vor allem, welche Lehren ziehen die Parteien aus den Wahlen in Hinblick auf 2010?

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Kaum waren am 26. Oktober die Urnen versiegelt und die ersten Resultate am 27. Oktober bekannt, wurden in den Parteizentralen bereits neue Pläne geschmiedet: Wer geht mit wem eine Koalition ein? Arbeiten die Oppositionsparteien künftig stärker zusammen? Ziehen sich gewisse Gruppierungen völlig aus der Politik zurück oder wagen sie einen Neubeginn? Viele Fragen sind auch Wochen nach den Landtagswahlen noch nicht beantwortet, doch deuten sich erste Trends an.

Wen holt die SVP ins Regierungsboot?

Nachdem die SVP noch einmal die Kurve gekriegt hat und die absolute Mehrheit im Landtag halten konnte, dürfte die Volkspartei im Landtag mehr oder weniger alleine das Sagen haben, sie braucht nicht unbedingt Koalitionspartner. Allerdings dürfte es künftig innerparteilich unruhiger werden, schließlich zogen mit Ar-

nold Schuler, Maria Kuenzer und Josef Noggler gleich drei „Partei-Rebellen“ in den Landtag ein. Wenn auch nur einer der SVP-Abgeordneten sich von der Partei abwendet und die Seite wechselt, dann hat die SVP keine absolute Mehrheit mehr. Angesichts dieser Tatsache dürften ständebezogene innerparteiliche Diskussionen, bzw. Forderungen in den kommenden Monaten, wohl noch zunehmen.

In Sachen Landesregierung ist die SVP hingegen, laut Autonomiestatut, zu einer Koalition mit italienischen Parteien verpflichtet. Die logische Folge wäre eine Koalition mit dem Partito Democratico. Die bisherige Ressortdirektorin innerhalb der Landesverwaltung, Barbara Repetto, wird als mögliche Landesrätin gehandelt - Listenführer Christian Tommasini könnte Landtagspräsident werden. Oder umgekehrt. Das zweite italienische Assessorat könnte an die Bozner Gemeinderätin Elena Artioli von der Lega Nord gehen. Artioli könnte direkte Verbindungen zu den Lega-Ministern in Rom herstellen und wäre der



Wer „paktelt“ nach den Wahlen mit wem? Foto: CB

SVP vermutlich genehmer, als die Abgeordneten vom Popolo della Libertà (Maurizio Vezzali, Alessandro Urzi oder Mauro Minniti) oder Riccardo dello Sbarbavon den Grünen. Die Bozner „Event-Königin“ könnte aber auch Landtagspräsidentin werden. Vermutlich wird die SVP versuchen die Landesregierung (auch deshalb) zu verkleinern.

Wie hat unser Bezirk gewählt?

Vor allem im Überetsch/Unterland mussten viele Kandidaten nahezu aller Parteien in den vergangenen Wochen Wunden lecken. Nur die Kandidaten der Freiheitlichen konnten sich feiern lassen, alle anderen Bezirkskandidaten gingen baden. Selbst die künftige einzige Landtagsabgeordnete des Bezirks, Rosa Thaler Zelger von der SVP, hat von den Wählern eine „Watschen“ bekommen und gerade noch den Einzug ins Landesparlament geschafft. Im Vergleich zu den Wahlen vor fünf Jahren verlor die Trudner

Bäuerin 4.489 Stimmen. Die Eppaner Familienverbandpräsidentin Doris Seebacher kam gar nur auf 2.076 Stimmen, die Kalterer JG-Kandidatin Tanja Rainer erhielt 1.966 Stimmen und den Traminer Kabarettisten Dietmar Prantl wählten 1.923 Personen, das reichte bei keinem. Dass es von vier SVP Bezirks-Kandidaten nur eine Kandidatin in den Landtag schaffte und das mit Ach und Krach, ist eine schwache Leistung. SVP-intern wird bereits kritisiert, dass diese vier Kandidaten sich aber auch gegenseitig Stimmen innerhalb des Bezirks weggenommen haben. Doch nicht nur bei der SVP schaut es trüb aus: auch die Bezirkskandidaten der Demokratischen Partei, Sybille Kramer Tezzele aus Montan (erhielt 325 Stimmen) und Fernanda Mattedi Tschager aus Salurn (290 Stimmen), schafften kaum ein zufriedenstellendes Ergebnis. Ähnlich bei den Grünen/Bürgerliste/Civiche: Brigitte Foppa aus Montan (1.345 Stimmen) und der Vizebürgermeister von Auer, Claudio Mutinelli (401 Stimmen), erzielten zwar jeweils ein Achtungsergebnis, zu mehr reichte es aber nicht. Noch schlechter erging es den Bezirkskandidaten der Union für Südtirol, Albert Spitaler



Nur wenige Stunden nach Wahlschluss wurden in Auer die Plakatwände gesäubert Foto: CB



Welcher Kandidat hat dem Wähler ein X für ein U vorgemacht? Foto: CB

aus Eppan (41) und Monika Larcher Hofer von der Bürgerbewegung (1.320 Stimmen).

Blauer Jubel im Bezirk

Bei den Freiheitlichen haben hingegen auch die Bezirkskandidaten punkten können, allen voran das Salurner Geschwisterpaar Katrin Mall (2.171 Stimmen) und Arno Mall (612 Stimmen), überraschend war auch das gute Abschneiden vom Eppaner Freiheitlichen Urgestein Rainhard Gaiser (559 Stimmen) sowie des Jugend-Vorsitzenden Michael Demanega aus Salurn (430 Stimmen). Bei der Südtiroler Freiheit ruhten etliche Hoffnungen auf Gudrun Kofler. Die junge Kurtatscherin bekam zwar 440 Stimmen, verlor aber im Verhältnis zur Wahl 03 über 600 Stimmen, ihre Bilanz fällt entsprechend durchwachsen aus.

Wie konnte es zu diesem Wahlergebnis kommen?

Für die Wahlsieger, die Freiheitlichen, hat sich schon seit längerem abgezeichnet, dass Themen wie Einwanderung oder die Machtarroganz der SVP die Bevölkerung beschäftigten, heißt es aus der Parteizentrale. Die einfachen Slogans der Freiheitlichen haben gezogen, weil sie für jedermann verständlich waren. Die Jugend fühlte sich angesprochen, verstanden. Weil zuletzt Jugendliche häufig als Sün-



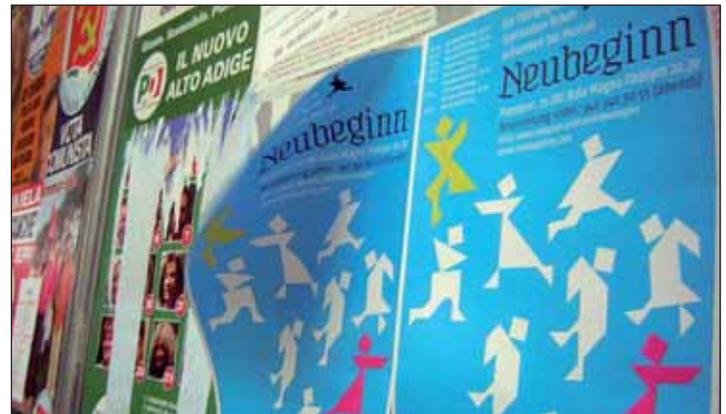
Die Landtagswahlen als Medienzirkus

Foto: CB

denböcke herhalten mussten, fühlten sich viele Jugendlichen bei den Freiheitlichen am besten aufgehoben. Katrin Mall bringt es auf den Punkt: „Die Bevölkerung im Überetsch/Unterland ist mit der SVP nicht mehr zufrieden und hat uns deshalb gewählt. Außerdem ist die Ausländerproblematik ein echtes, gefühltes Problem innerhalb der Bevölkerung, es braucht endlich eine Lösung.“ Die SVP gibt mittlerweile auch zu, teilweise die jungen Wähler vernachlässigt zu haben. Die gescheiterte JG-Kandidatin Tanja Rainer fordert deshalb einen Neuanfang: „Wenn sich diesbezüglich etwas ändern soll, so muss uns die Mutterpartei auch endlich mehr unterstützen. Die Freiheitlichen und die Südtiroler Freiheit haben die parteiinternen Jugendorganisationen voll in den Wahlkampf integriert, das war bei uns nicht der Fall. Außerdem fehlt der Zusammenhalt im Bezirk: Kommt der Kandidat aus

Eppan wählen ihn die Kalterer nicht, kommt der Kandidat aus dem Unterland wählt ihn kein Überetscher, das gibt es nur im Süden Südtirols.“ Die jugendlichen Wähler unterschätzt bzw. vernachlässigt zu haben, diesen Vorwurf macht sich auch Claudio Mutinelli von den Grünen/Bürgerliste/Civiche: „Hätten wir uns mehr um die Jugend gekümmert, so hätten wir sicherlich auch

mehr Proteststimmen gegen die SVP erhalten können. Wir haben großteils mit Inhalten gearbeitet, bei Jugendlichen kommen jedoch flotte Sprüche besser an“. Für Albert Spitaler von der Union für Südtirol ist die Wahlniederlage hausgemacht. Der Streit zwischen Parteiobmann Andreas Pöder und Eva Klotz hat der Union das Genick gebrochen, ist Spitaler überzeugt: „...außerdem haben viele die Union mit der Südtiroler Freiheit verwechselt und denen die Stimme gegeben“. Die Parteien und wohl auch einzelne Kandidaten werden sich noch lange an den 26. Oktober 2008 erinnern, brachte dieser Tag doch eine erhebliche politische Veränderung mit sich. Dies dürfte sich auch in Hinblick auf die Gemeinderatswahlen 2010 auswirken. Man wird sehen, ob dabei die Jugend wieder Zünglein an der Waage sein wird und vielleicht wieder etwas Neues ausprobieren, frei nach dem Motto „Jugend forscht“ (CB)



Welche Partei braucht einen Neubeginn? Schnappschuss nur Stunden nach der Stimmentauszählung

Foto: CB

ELEKTRO ZUBER

- Elektroinstallationen
- Gebäudetechnik
- Netzwerke
- Diebstahl/Einbruch
- Videoüberwachung
- Automatisierung
- Beratung & Planung

PARTNER
KNX

AUS DER TRADITION. DEEN FÜR DIE ZUKUNFT

39057 Eppan, Unterlberweg 5/A, Tel.: 0471 66 45 56, Fax: 0471 67 43 37 www.elektro-zuber.com

DER LAUFFAPST TONI RITSCH

Vor 50 Jahren begann Toni Ritsch mit dem Laufen, legte in seiner Sportlerkarriere nicht weniger als 41 Marathonläufe zurück, war Italienmeister und ist mit 70 Jahren immer noch als Trainer beim Südtiroler Laufverein aktiv.

„Der Marathon ist mein Leben“, sagt Toni Ritsch, und wenn er von seinen vielen Wettkämpfen erzählt, die er in den letzten 50 Jahren auf der ganzen Welt bestritten hat, so glaubt man ihm das auch auf Anhieb. Nicht von ungefähr haben ihm seine Freunde den Titel „Lauffapst“ verliehen. Auf die Frage, wie viel Kilometer er in seinem Leben gelaufen ist, antwortet Ritsch mit einem Lachen: „Mehrere Male um die Welt“. Im Mai feierte „der Lauffapst“ seinen siebzigsten Geburtstag. Das Alter kennt man ihm nicht an, weder körperlich noch geistig. Die Erinnerungen an all seine Marathonläufe spult er wie ein Computer ab und weiß auch noch genau, die Zeit, die er dafür gebraucht hat: „1968 Passau: 2 Stunden und 42 Minuten, 1970 Italienmeister in Grottamare: 2 Stunden, 26 Minuten und 26 Sekunden, 2002 Chicago: 2 Stunden, 52 Minuten und 50 Sekunden ...“

Nicht über drei Stunden

Für einen Marathonläufer ist die Zeit wichtig, erst recht für Toni Ritsch. Alles was über drei Stunden dauert, kommt für ihn nicht in Frage. „Das ist kein Tempo!“, sagt der immer noch ehrgeizige Läufer voller Überzeugung. So stieg er beim Berlin-Marathon vor zwei Jahren auf halber Strecke aus dem Rennen aus, denn: „Die drei Stunden waren nicht drin.“ Was Toni Ritsch anfängt, macht er – wenn schon – voll und ganz. Sein Ehrgeiz und sein eiserner Wille verhalten ihm dabei, in 50 Jahren ganze 41 Marathonläufe zurückzulegen. „Eigentlich sollten es 42 werden, den zweiundvierzigsten habe ich aber wegen einer Fußoperation nicht mehr derpackt“, erzählt Ritsch. Trotz Verletzungen und Rückschlägen ließ sich der begnadete Läufer niemals unterkriegen: „Mir war nie etwas zu hart“, erinnert er



Toni Ritsch mit seiner Laufkollegin Josefina Palma

sich zurück.

Arbeiten und laufen

Anfangen hat alles beim Militär. „Da war ich Fallschirmspringer, und wer schnell lief, bekam einen Extraurlaub“. Aus der Not machte Ritsch bald eine Tugend. Nach Ende

der Militärzeit lief er für den SSV Bozen zunächst 5.000 Meter und 10.000 Meter auf der Bahn. Mit Hermann Geier aus Tramin stieg er Schritt für Schritt auf den Marathon um. Jeden Sonntag ging es zu Wettkämpfen nach Rom, Mailand und Lecce. „Es gab für mich nur die Arbeit und das Laufen“, erzählt Ritsch. Bis 18 Uhr war er in der Buchbinderei tätig. Während seine Arbeitskollegen „ein Glas“ trinken gingen, zog Ritsch seine Laufschuhe an und kehrte dann wieder zur Nachtschicht in die Athesia zurück. „Du machst dich fertig“, hörte er oft am Arbeitsplatz sagen. „Heute geht es vielen meiner Kollegen schlechter als mir“, meint Ritsch. „Die Familie musste allerdings zurückstecken“, bedauert er im Nachhinein, „aber ich hatte zum Glück eine tolerante Frau“.

Erster Marathon in Passau

Seine Ausdauer und Hartnäckigkeit machten sich alsbald bezahlt. 1968 lief Ritsch den ersten Marathon in Passau und belegte den vierten Rang, zwei Plätze hinter seinem Teamkollegen Hermann Geier



Besonders gerne arbeitet Toni Ritsch mit Kindern. Ihnen möchte er die Freude am Laufen vermitteln.

er. Zwei Jahre später, am 10. Juli 1970, wurde Toni Ritsch Italienmeister in Grottamare. Weitere Siege folgten, unter anderem 1976 und 1977 in München. Mit 64 Jahren lief er seinen letzten Marathon in Chicago.

Verjüngungskur

Das Laufen ist für ihn eine Verjüngungskur und ein mentales Training: „Ich fühle mich jugendlich und bin meist gut aufgelegt. Natürlich gibt es Tage, wo es einem schlechter geht. Wichtig ist es aber, immer nach vorne zu schauen“, so sein Leitmotiv.

Prägend für diese Einstellung dürften wohl auch seine Kindheitserlebnisse gewesen sein. Ritsch wuchs am „Palmahof“ in Kurtatsch auf. Es war die Zeit der Option. Als Zweijähriger wanderte er mit seinen sechs Geschwistern und den Eltern nach Köflach bei Graz aus. Vier Jahre später erfolgte die Rückkehr mit einem Pferdegespann über den Tarvis. „Ich kann mich heute noch



Seinen letzten Marathon lief Toni Ritsch mit 64 Jahren in Chicago in zwei Stunden und 52 Minuten.

genau daran erinnern, wie wir 1945 in einem Viehwagen zu einem Auffanglager nach Mestre gebracht wurden. Dort wohnten wir in einem Zelt bis das Militär uns nach Neumarkt begleitete“, erzählt Ritsch.

Läuferclubs gegründet

Zeit zum Nachdenken blieb ihm nicht. Mit 15 Jahren begann er eine Lehre und wohnte fortan in Bozen. Dort begann er nicht nur seine Laufkarriere, sondern gründete 1969 den Läuferclub Bozen und vor elf Jahren den Südtiroler Laufver-

ein in Eppan, bei dem Ritsch immer noch Trainer ist. Auch im Unterland mischt er noch tatkräftig mit: Seit 15 Jahren ist er als verantwortlicher Rennleiter unermüdlicher Partner von Alfred Monsorno beim Südtiroler Marathon.

Während des Gesprächs in der „Bar Brigitte“ in Eppan, wo Toni Ritsch nach dem morgendlichen Lauf mit Freunden häufig einkehrt, klingelt mehrmals das Telefon. Am anderen Ende der Leitung wird immer wieder dieselbe Frage gestellt: „Kann ich mit dir laufen?“ „Ja, übermorgen bin ich in Altenburg“, antwortet Ritsch und deutlich spürbar ist dabei die

große Lauf- und Lebensfreude, mit welcher der Ausnahmeathlet heute noch Kinder wie Erwachsene mitzureißen vermag.

(RM)



Toni Ritsch mit Hermann Achmüller, Weltrekordhalter Haile Gebresselassie und Georg Brunner beim Marathon von Berlin, 2006.



Katalog online www.boznerkunstauktionen.com

BOZNER KUNSTAUKTIONEN

AUKTION 12 – Tiroler Kunst & Varia

500 Lose: Defregger, Moroder-Lusenberg, Koester, Moser, Weber-Tyrol, Sparer, Delago, Plattner, Flora, seltene Überetscher Ansichten, Plakate, Fotografien, Volkskunst...

Bozen, Raiffeisenhaus, Raiffeisenstraße 2
Samstag, 6.12.2008, 15.00 Uhr

Vorbesichtigung

4.12. und 5.12.2008, 10 – 14 Uhr und 15 – 20 Uhr

6.12.2008, 8 – 10 Uhr

Kataloganfrage: bei den Raiffeisenkassen

South Tyrol Service Tel. +39 0471-301893 Fax 0471-596507 MD6404@mclink.it

 **Raiffeisen**

MEINE MEINUNG

6 Monate Fahrsicherheitszentrum. Was sagen Sie dazu?

„Ich denke das Fahrsicherheitszentrum ist eine tolle und gute Investition“, erklärt **Martin Sanin** aus **Margreid**. „Nur müsste auch die Motocross- und die Go Kart Piste voll in Betrieb genommen werden um den jungen Leuten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen und um kostendeckend Arbeiten zu können.“



Edmund Lanziner, BM von **Truden** meint „dies ist sicher eine sehr wichtige und längst notwendige Einrichtung, die zur Sicherheit aller auf den Straßen beiträgt. Besonders für Fahranfänger, ist dies eine optimale Gelegenheit, im Training Risiken ohne Gefahr für Leib und Leben kennen zu lernen und ihnen so im Straßenverkehr optimal begegnen zu können.“



„Endlich wird für den Motorsport in Südtirol etwas geboten, aber man darf es noch nicht ganz benutzen. Wenn die Go-Kart und Motocross-Piste für die öffentliche Nutzung zugänglich wäre, so würde sich das Fahrsicherheitszentrum rentieren. Klar spricht man in diesem Fall von hinausgeworfenen Steuergeldern, aber wenn man Millionen Euro in Radwege investiert die wenig benutzt werden, da jammert keiner darüber.“ **Michael Waldthaler** aus **Kaltern**



„Ich finde es gut, dass in der Provinz Bozen eine solche Einrichtung gebaut wurde, in der auch eine Go-Kart Bahn vorhanden ist. Als Go-Kart Fahrer muss ich immer außerhalb der Provinz fahren, um mein Hobby auszuüben“, verrät **Harald Atz** aus **Laag**. „Die Hauptaufgabe des Fahrsicherheitszentrums liegt jedoch darin, die Möglichkeiten zu bieten das eigene Fahrverhalten speziell in Grenzsituationen zu verbessern. Ich hoffe nur, dass die Kosten der Anlage gerechtfertigt werden und diese den Nutzen bringt, für den sie errichtet wurde.“



„Meines Erachtens ist das Zentrum eine sehr nützliche Einrichtung für Führerschein Neulinge und auch für „Alte Hasen“, ihre Fahrtüchtigkeit im Extremfall zu testen. Die Tests sollten regelmäßig vorgeschrieben werden“, so **Paolo Bolego** aus **Tramin**. „Das einzige was stört, sind die enormen Bauspesen (in Innsbruck wurde die Hälfte investiert) und die Erhaltungsspesen.“



„Eine Investition die nicht notwendig war und viel zu groß geraten ist“, erklärt **Erich Mayr** aus **Kurtatsch**. „Nun werden die Verantwortlichen versuchen eine Auslastung der Anlage zu erreichen und ich habe die Befürchtung, es wird nicht lange dauern, dass bei jeder Erneuerung des Führerscheines ein Fahrsicherheitstest zur Pflicht wird.“



„Generell halte ich den Safety Park für eine gute Einrichtung. Er wird in den nächsten Jahren, durch die Reformen bei den Führerscheinen, erst richtig in Schwung kommen. Verärgert bin ich allerdings darüber, dass der Offroadbereich, welcher nahezu fertig gestellt war, komplett in Vergessenheit geraten ist. Südtirols Offroader, wie auch Supermoto - und Go-kartfahrer müssen für Trainings, mit dem Auto immer weite Strecken zurücklegen“, so **Andreas Falser** aus **Auer**.



„Ich war von Anfang an nicht vom Fahrsicherheitszentrum begeistert und schon gar nicht, dass es in der Frizzi Au errichtet worden ist“, meint **Patrick Sanin** aus **Kurtinig**. In der „FF“ habe ich gelesen, dass kurz vor der Eröffnung noch Geländer und Böden ausgetauscht worden sind, da sie nicht auf dem Niveau des Zentrums waren. Das Budget ist weit überschritten worden, aber der Steuerzahler wird die Rechnung schon begleichen!“



WEINTIPP

St. Magdalener IHLDERHOF – Weinkellerei Josef Brigl, St. Michael/Eppan

Rebsorte: 95% Vernatsch,
5% Lagrein

Lage: IHLDERHOF

Anbaugebiet: St. Magdalena
b. Bozen – steiler Südhang

Weinbeschreibung: Der St. Magdalener, der kräftigste unter den Vernatschweinen, ist ein leichter, gerbstoffarmer Wein von rubin- bis granatroter Farbe. Er schmeckt angenehm mild und fruchtig, oft leicht nach Bittermandel.

Empfehlung: Er eignet sich als Wein für zwischendurch, zu Vorspeisen und typischen Tiroler Gerichten wie Speck und Wurst, zu rotem Fleisch (gegrillt oder gebraten), pikantem Weichkäse.

Serviertemperatur: 15 - 16°C

Lagerfähigkeit: 2 - 3 Jahre



Müller Thurgau – Weingut Ritterhof, Kaltern

Anbaugebiet: Überetsch,
Unterland

Anbauform: traditionelle Pergel und Drahtrahmen

Verarbeitung: temperaturkontrollierte Gärung und Ausbau im Edelstahltank

Weinbeschreibung:

Mit seiner grüngelben Farbe erinnert dieser aromatische Müller Thurgau im Duft und Geschmack ganz leicht und vornehm an Muskat. Empfehlung: Als Aperitif, sowie zu leicht gewürzten Vorspeisen, zu Meeresfrüchten, gebackenem Fisch und weißem Fleisch.



Wir erwarten Sie in unserem neuen Geschäft!

NEUMARKT - Andreas-Hofer-Straße 1 - Tel. 0471 812727

100 JAHRE A.L.S

Der Verein der Absolventen landwirtschaftlicher Schulen A.L.S ist maßgeblich an der Aus- und Weiterbildung der Landwirte beteiligt, gibt Impulse und fungiert als Interessensgemeinschaft. Am 21. November feiert der A.L.S in der Laimburg sein 100jähriges Bestehen.

Einen umfassenden Einblick in die Geschichte und Tätigkeiten des Vereins und der landwirtschaftlichen Schulen in Südtirol gibt eine Festschrift, die anlässlich der Jubiläumsfeier des A.L.S am 21. November an der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg vorgestellt wird. Hier einige Inhalte vorweg:

Gründung im Jahr 1908

Im Jahre 1908 wurde der Absolventenverein aus der Taufe gehoben. Die Mitglieder waren ursprünglich ausschließlich Abgänger der „Landeslehranstalt und Versuchsstation in S. Michele an der Etsch“. „Die Absolventen haben erkannt, dass sie alleine nicht recht weiterkommen, und die Schule gab den Anstoß zur Gründung eines Vereines“, erklärt Hermann Mantinger, der Autor der Festschrift. Einerseits bestand das Bedürfnis, sich fachlich weiterzubilden, andererseits wollten die Jungbauern in

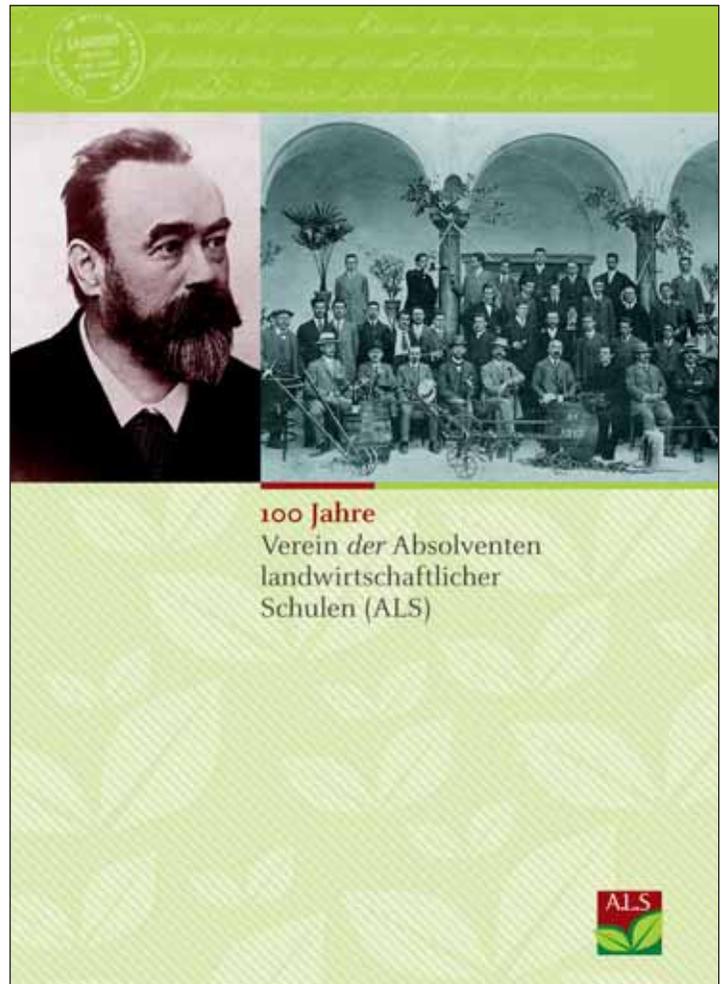
kameradschaftlichen Treffen Ideen und Erfahrungen austauschen.

Ausbildung in Krise

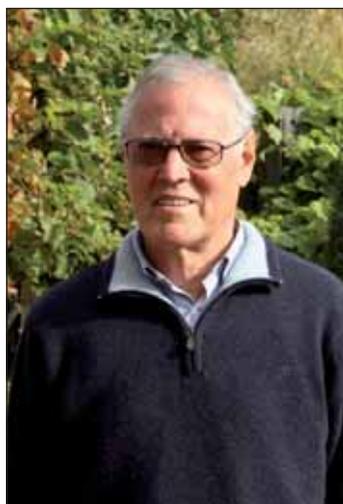
Wie wichtig die Tatsache war, sich in einem Verein zu organisieren, zeigte sich in aller Härte nach dem ersten Weltkrieg. Zwar konnten in der Zeit von 1918 bis 1924 noch Kurzurse durchgeführt werden. Ab dem Frühjahr 1926 fiel die landwirtschaftliche Ausbildung aber der faschistischen Unterdrückungspolitik zum Opfer. Nur mehr wenige deutschsprachige Südtiroler wurden in San Michele aufgenommen. Bis nach dem zweiten Weltkrieg gab es kaum mehr eine Möglichkeit zur fachlichen Aus- und Weiterbildung.

Neugründung im Juni 1948

Im Juni 1948 wurde der A.L.S neu gegründet und ging gleich daran, die Ausbildung der Landwirte, vor allem der Bauernjugend, voranzutreiben. Bis 1962 wurden in den größeren Ortschaften im Lande, unter anderem in Neumarkt und im Kloster Muri-Gries in Bozen, Winter- und Fortbildungskurse organisiert. Das große Anliegen war allerdings die Gründung einer landwirtschaftlichen Schule. Mit welchem Nachdruck der A.L.S dieses Ziel verfolgte, zeigt ein Brief, mit dem der damalige A.L.S-Obmann Heinrich Runer am 11. November 1952 im Assessorat für Landwirtschaft vorstellig wurde. Darin heißt es unter anderem: „Die Anstalt muss genügend Grund haben, um die notwendigen Strukturen anlegen zu können. Ferner muss sie als Hoch-



Die Festschrift wird bei der Jubiläumsfeier am 21. November ab 15 Uhr in der Laimburg vorgestellt.



Der Autor der Festschrift: Hermann Mantinger, ehemaliger Fachlehrer und langjähriger Direktor des Versuchszentrums Laimburg.

burg zu Schutz und Trutz und als Vorführungs- und Repräsentationsanlage zur Kundenwerbung die genügende Ausdehnung und eine imponierende äußere Gestaltung haben.“

Eigene Schule verwirklicht

1962 wurde die Fachschule für Obst- und Weinbau Laimburg gegründet. Ein Großteil der rund 1.600 Mitglieder des A.L.S sind Schulabgänger der Laimburg. Auch nach 100 Jahren sind die Absolventen landwirtschaftlicher Schulen kein bisschen

müde: Immer noch organisiert der A.L.S zahlreiche Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen, dient als Treffpunkt und Diskussionsplattform und zieht bei der Obst- und Weinbautagung und bei den Tagen der Technik Jahr für Jahr Hunderte Interessierte an. Landwirtschaftslandesrat Hans Berger bringt die Bedeutung des Vereins auf den Punkt: „Für Südtirol ist es einmalig, dass Schulabgänger in einem Verein organisiert sind, der so viele Aktivitäten aufweist, so viele Mitglieder unter sich versammelt und so lange Bestand hat.“ (RM)

...BEI DER FIRMENFEIER VON MODYF

Bereits zum dritten Mal feiert die Firma Modyf zusammen mit Kunden und Freunden den Tag der offenen Tür. Das ausgelassene und fröhliche Klima begeisterte die über 300 Kunden und Freunde. Das aktuelle Sortiment an hochwertigen, funktionellen und technischen Produkten hat den erwarteten Erfolg gebracht und somit konnte Modyf seinen derzeitigen Stellenwert im Arbeitsbekleidungssektor

bestätigen. In der Top 10 Wertung der Südtiroler Textilbranche liegt das Traminer Unternehmen mittlerweile an fünfter Stelle.



**Schon an Weihnachten gedacht?
Begeistere Deine Kunden und Mitarbeiter
mit personalisierter Bekleidung**

Personalisierung von Arbeits- und Freizeitbekleidung bereits ab kleinen Stückzahlen. Unser Modyfshop ist ganz in deiner Nähe!

Tel 0471/824613 Modyf GmbH Bahnhofstrasse, 18 Tramin

FABIAN MAYR KÄMPFT UM EINEN NEUEN VERTRAG

In einer nicht gerade einfachen Situation befindet sich derzeit Fabian Mayr. Der Fußballprofi vom FC Südtirol kämpft nach einer schweren Knieverletzung um einen Platz in der Stammformation des FC Südtirol. Zu allem Überfluss läuft im Mai auch noch sein Profivertrag aus...

Fabian Mayr hat schon leichtere Zeiten durchgemacht. Denn beim FC Südtirol läuft es derzeit noch gar nicht rund – weder für ihn, noch für den Verein. Vom angestrebten Play-Off-Platz sind die Weiß-Roten noch meilenweit entfernt. Mayr würde bei der Überwindung der Krise gerne mithelfen. Doch das darf er derzeit nicht. Für Trainer Maurizio D'Angelo, der im Sommer für Mayrs Förderer Aldo Firicano kam, spielt der Frangarter in der Planung derzeit keine Rolle. Bei den Spielen darf er meistens nicht Mal mit auf die Bank. Seine Bilanz was die Einsatzzeiten betrifft sieht auch alles andere als positiv aus: Bisher gab es nur einen einzigen Einsatz, und auch da durfte er gerade Mal eine halbe Stunde auf dem Platz stehen. Dabei fühlt sich der 22-jährige fit, hat nach der Verletzung in der Vorbereitungsphase im Sommer sehr stark trainiert und sich – wie er sagt – für einen Platz auf dem Feld aufgedrängt. „Ich habe mich wirklich gut gefühlt“, erklärt Mayr. Für den neuen Coach des FCS, Maurizio D'Angelo, aber wahrscheinlich nicht gut genug. Den Kopf lässt Mayr deswegen aber nicht hängen. „Ich werde im Training weiterhin hart arbeiten, versuchen mich langsam in die Mannschaft zu spielen und dann

wird man schon sehen.“ Die Uhr tickt derzeit gegen Mayr. Mit jedem Spiel, das ohne Einsatzzeiten verstreicht, rückt die Verlängerung seines im Mai auslaufenden Vertrages ein Stückchen weiter in die Ferne. Das mache ihm zwar keine Angst, denn sollte der Vertrag nicht verlängert werden, könne sich der Absolvent der Handelshochschule auch vorstellen, im Autohandel seines Vaters mitzuhelfen. Lieber würde er dann aber doch Fußballprofi bleiben. Denn Fußballspielen kann er, das hat er von der E-Jugend an beim FC St. Pauls gelernt. Dort kickte er vor mehr als 15 Jahren gemeinsam mit Spielern wie Matthias Fabi, der heute noch bei den Blau-Weißen dem runden Leder nachläuft, und Georg Mederle, der mittlerweile in Nals untergekommen ist. In St. Pauls machte Mayr später alle Jugendabteilungen durch, bis er schließlich in die erste Mannschaft kam. Mayr – das kann man mit ruhigem Gewissen sagen – hat ein durch und durch blau-weißes Fußballerherz.

Zweiter Platz in der Oberliga mit St. Pauls

Mit dem Überetscher Club feierte Fabian Mayr auch seinen größten fußballerischen Erfolg,



Hart im Nehmen...

Foto: Max Pattis

nämlich den zweiten Platz in der Oberliga hinter Albiano in der Saison 2005/06. „Das war die mit Abstand beste Saison meines Lebens. Ich habe immer gespielt und als defensiver Mittelfeldspieler sogar acht Treffer erzielen können“, erinnert sich Mayr. Die gute Saison rief auch die Talentspäher des FC Südtirol auf den Plan. Mayr wurde zu einem Sichtungstraining eingeladen, absolvierte später

die Vorbereitungsphase mit den Weiß-Roten und erhielt zu Beginn der darauffolgenden Spielzeit seinen ersten Profivertrag. Allerdings nicht als Mittelfeldspieler, sondern als zentraler Verteidiger. Fabian Mayr war dort angekommen, wo er immer schon hin wollte: Beim FC Südtirol. „Ich war sehr, sehr stolz, dass ich es bis zu einem Profiverein geschafft hatte“, strahlt Mayr.



...hart im Geben

Foto: Max Pattis

Der FC Südtirol intern:

Der lustigste Spieler beim FC Südtirol ist **Andrea Ghidini**
 Der schnellste Spieler heißt **Manuel Fischnaller**
 Der technisch versierteste Spieler ist **Michael Bacher**
 Eine Lunge wie ein Pferd hat **Hans Rudi Brugger**
 Nach dem Duschen am längsten vor dem Spiegel steht **Andrea Ghidini**
 Der Frauenschwarm kann nur **Alessandro Simonetta** heißen.



Fabian Mayr ist mit Daniel Pfitscher einer von zwei Fußballprofis beim FC Südtirol aus dem Bezirk

Foto: Max Pattis

Als er im ersten Meisterschaftsspiel mit seinem neuen Verein auch noch den Siegestreffer erzielte, schien sich ein neues Südtiroler Fußballermärchen anzukündigen. Doch schon bald wurde Mayr auf den harten Boden der Realität zurückgeholt: Weil der Frangarter

aufgrund einer Sperre nicht spielen hätte dürfen, verloren die Weiß-Roten das Match am grünen Tisch. Der damals 20-jährige kam in dieser Saison noch zu 15 Einsätzen bei den Profis. Bis er sich am 13. Mai 2007 – im allerletzten Spiel der Saison – die Kniescheibe brach.

Das war die mit Abstand schwärzeste Stunde in Mayrs Karriere. „Ich kann mich noch an jedes Detail erinnern“, erzählt er. Ein ganzes Jahr fehlte Mayr dem FC Südtirol.

Trainer muss sich erst von den Qualitäten Mayrs überzeugen

Mittlerweile steht Mayr wieder auf dem Platz, die Knieverletzung ist Geschichte. In der diesjährigen, zum Großteil neuen Mannschaft, fühlt sich Mayr akzeptiert und wohl. „Wir haben eine Supertruppe, immer sehr viel Spaß und auch vom Trainer halte ich sehr viel. D'Angelo legt sehr großen Wert auf die Defensive, was mir als Verteidiger natürlich zu Gute kommt.“ Umgekehrt muss sich der Trainer erst von den Qualitäten seines baumlangen Verteidigers überzeugen. Dann wird es auch mit mehr Einsatzzeiten klappen. Und dann dürfte auch einer Ver-

tragsverlängerung nicht mehr allzuviel im Wege stehen. (HK)

Fabian Mayr:

Geboren am 29. Mai 1986 in Bozen
Wohnt in Frangart
Größe: 1,91 Meter
Gewicht: 87 Kilogramm
Profi beim FC Südtirol, Verteidiger



Nach ernster Verletzung muss sich Fabian Mayr seinen Stammplatz erst noch erkämpfen.

Foto: Max Pattis

FÜR UNSERE KINDER.

WIR HABEN DIE GEWISSHEIT. Erdgas gilt als die größte fossile Energiereserve, die mit heutiger Technik umweltschonend verfügbar ist. Die sicher gewinnbaren Erdgasreserven sind umfangreich genug, um die weltweite Nachfrage für die nächsten Generationen zu decken. Werden die noch ungenutzten Ressourcen berücksichtigt, ergibt sich eine Reichweite von rund 100 Jahren. Entdecken Sie alle Vorzüge von Erdgas: www.selgas.bz.it

ERDGAS GEWINNT. ERDGAS IST STABIL.



ENDIAN: SÜDTIROLER SPITZEN-SOFTWARE

Anfang dieses Jahres waren es acht. Jetzt sind es bald zwanzig: Das Team der Software-Entwickler-Firma Endian aus Frangart wächst seit einigen Monaten rapide. Der große Erfolg belohnt die jahrelange Arbeit. Und die Leidenschaft.

Momentan arbeitet die Endian GmbH aus Frangart an einer großen Installation für einen amerikanischen Kunden, der im Bereich „Health Care“ – der Sanität – tätig ist. „Unser Produkt ermöglicht eine zentralisierte Verwaltung von zweihundert Systemen“, sagt Raphael Vallazza, Chef von Endian.



Der Chef von Endian: Raphael Vallazza
Foto: Endian

„Später wird das Ganze dann auf vierhundert Systeme erweitert, also werden in jedem amerikanischen Staat fast zehn unserer Systeme laufen und alle Firewalls können zentral von einem Punkt aus verwaltet werden.“ Die Vorzüge der Produkte von Endian werden weltweit geschätzt. Das Unternehmen hat nicht nur europaweit einen gro-

ßen Kundenstamm, sondern liefert seine Produkte auch nach Chile, Südafrika, Saudi Arabien, Australien und Japan.

„Quelloffene“ Software-Entwicklung

Das Kerngeschäft von Endian ist die Software-Entwicklung. Die Hardware dazu wird in Taiwan gefertigt, das zentrale Verkaufsbüro ist in Mailand. Die Endian-Produkte sind so genannte Linux-Distributionen. Linux ist ein freies Multiplattform-Mehrbenutzer-Betriebssystem. Es ist modular aufgebaut und wird von Softwareentwicklern auf der ganzen Welt weiterentwickelt. Dabei werden meist Linux-Distributionen genutzt, in denen verschiedene Software zu einem fertigen Paket zusammengestellt ist. Dies ist nur möglich, da Linux eine so genannte quelloffene – also Open-Source-Soft-



Der Verkaufs-Direktor von Endian: Diego Gagliardo
Foto: Endian

ware ist. Das bedeutet, dass die Software, das heißt der Quelltext, in einer lesbaren und verständlichen Form vorliegt und beliebig kopiert, verbreitet und benutzt werden darf. Mit der Vervielfältigung und Verbreitung von Open-Source-Software sind zum Beispiel keine Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem Lizenzgeber verbunden. Zudem darf die Software verändert, verbessert und in überarbeiteter Form weitergegeben werden. Genau das macht Endian.

„Von heute auf morgen ging's nicht...“

„Als wir uns damals entschlossen hatten selber etwas Neues zu machen, sind wir eigentlich recht blauäugig an die Sache rangegangen“, erzählt Vallazza. „Diego Gagliardo und ich wollten Systeme für unsere Kunden entwickeln und diese dann in hoher Stückzahl verkaufen. Doch von heute auf morgen ist das natürlich nicht gegangen. Wir haben viel Zeit und Energie investiert und mittlerweile sind fünf Jahre vergangen und wir haben jetzt insgesamt etwa 1200 Systeme verkauft. Bis Anfang dieses Jahres hatten wir eigentlich eine schwere Zeit, die uns viel Durchhaltevermögen gekostet hat. Dann hatten wir aber sozusagen den Durchbruch und seitdem müssen wir schauen, dass es nicht zu hektisch wird.“ Der Erfolg von Endian lässt sich vor allem auf den Open-



v.l.: Raphael Lechner, Raphael Vallazza und Peter Warasin vor der Endian Firewall.

Foto: Endian



Die Endian Firewall ist weltweit in Betrieb.

Foto: Endian

Source-Gedanken zurückführen. Denn neben den kommerziellen Produkten bietet das Unternehmen auch eine freie Version zum Herunterladen an. Endian war weltweit der erste Hersteller, der seine Linux-Distribution unter die Open-Source-Lizenz stellte. „Das war sozusagen unser Dankeschön und mittlerweile ist unser freies Produkt etwa 350.000 Mal weltweit heruntergeladen worden“, so Vallazza.

Der Erfolg in Südtirol

Obwohl Endian mittlerweile weltweit erfolgreich ist, hat sich der Kundenstamm in Südtirol selbst nicht so schnell entwickelt. „Wir hatten so ein tolles Produkt entwickelt, doch keinen hatte es interessiert!“ erzählt Vallazza. Und jetzt ist Südtirol – im Vergleich zur großen weiten Welt – nur noch ein relativ kleiner Markt für Endian. Marktführend ist das Unternehmen inzwischen bei den Südtiroler Hotels geworden. Denn seit dem neuen Anti-Terrorgesetz in Italien darf niemand anonym ins Internet. Es müssen die Daten des Nutzers, die Uhrzeit und vieles mehr erfasst und gespeichert werden. „Endian Hotspot ist dafür die beste Lösung“, sagt Hannes Winkler aus Meran, der exklusive Dis-

tributor der Endian-Produkte in Italien, Österreich und der Schweiz. „Nicht nur Hotels, sondern auch Bibliotheken, Schulen, Flughäfen, Banken und Internet-Cafés können mit Hilfe von Endian Hotspot ihren Kunden einen sicheren und einfachen Zugang ins Internet gewährleisten.“

Die Leidenschaft macht's

„Die Web-Oberfläche der Endian Softwares ist einfach und benutzerfreundlich. Alle IT-Sicherheitsbedürfnisse von einer Firma werden praktisch mit einem Gerät vollständig gedeckt“, sagt Vallazza. Die Endian Firewall zum Beispiel beinhaltet unter anderem: Antivirus, Antispam, VPN Verbindungen, Inhaltsfilter und vieles mehr. „Die IT-Welt

bewegt sich sehr schnell und wer nicht mit allen Veränderungen mithalten kann, verliert leicht die Orientierung“, so Vallazza. „Dieses schnelllebige Geschäft überlebt man nur, wenn man Leidenschaft an den Tag legt. Unser ganzes Team ist super, die Arbeit macht uns Spaß, wir sind mit Herz und Seele Informtiker, und unsere Kunden erkennen in unseren Produkten unsere Leidenschaft wider.“

(KT)

Einkaufen in Kaltern!



Silhouette

Ganz individuell. Ich entscheide.

Goldgasse 28/a • Kaltern
Tel. 0471 96 11 41
www.optik-kofler.it



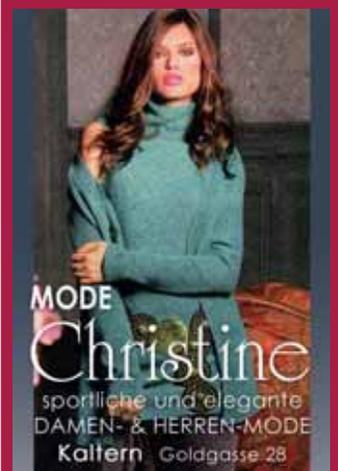
Viola



Dein Blumenladen

Hochzeitsfloristik
Pfiffige Sträuße
Originelle Geschenksideen

Goldgasse 28/B • Tel. - Fax 0471 96 24 11



MODE
Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgasse 28

Einkaufen in Kaltern...

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an
KALTERN
Marktplatz 9
Tel. 0471 963313

LCKR

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen
KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA
BODYWEAR

VOM POLITIKWISSENSCHAFTLER ZUM KOMPONISTEN

Gottlieb Pomella ist am 1. September in den Ruhestand getreten. Seit 1993 war er als Direktor an der Handelsoberschule (HOB) Bozen tätig und hat so manche Veränderung eingeführt. Zudem ist er Organist in der Pfarrkirche Kurtatsch und Herausgeber des Buches „Das Bauwesen und seine Gesetze“. Ein bescheidener Mensch, bei dem Vielseitigkeit zum Understatement wird.

Gottlieb Pomella hat 1973 an der Universität Padua in Politikwissenschaften promoviert. Er wohnt mit seiner Frau Cilli und seinen beiden erwachsenen Töchtern im ehemaligen Gerichtsgebäude in Kurtatsch. Mitten im großen Eingangssaal mit der Stuckdecke steht sein Flügel. Im Hintergrund die Statue der Hl. Cäcilia, Schutzpatronin der Musik und zugleich Cillis Namenspatronin.

Vor einem Jahr kam der ehemalige Direktor der HOB durch eine Äußerung zum

Thema Immersion in die Medien. „Ich möchte dieses Wort gar nicht in den Mund nehmen und mich auch politisch nicht dafür missbrauchen lassen“, meint der 60jährige. Doch der Praxisbezug des ehemaligen Schuldirektors macht neugierig: „Um allgemeingültige Entscheidungen treffen zu können, ist die heutige Situation viel zu komplex und facettenreich. So habe ich mich z.B. daran gewöhnt, von Mehrsprachigkeit zu sprechen, da die Zweisprachigkeit in unserer Gesellschaft schon überholt ist.“



Mit Tochter Esther am Hauseingang

Foto: KS

KALTERN am See
CALDARO al lago

's KALTERER
CHRISTKINDL

2018

Christkindlmarkt
28. November bis 22. Dezember
Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 20 Uhr

Mercatino di Natale
Dal 28 di novembre al 22 di dicembre
Aperto venerdì, sabato e domenica dalle ore 10 alle ore 20

In den letzten Jahren seiner beruflichen Laufbahn hat Pomella nicht nur festgestellt, dass sich das „Menschenmaterial“, mit dem die Lehrer arbeiten, grundlegend verändert hat („die Schule hat zunehmend auch eine Erziehungsaufgabe“), sondern dass auch die Sprachenkenntnisse der Schüler in Südtirol – PISA-Studien zum Trotz – sich nach und nach verschlechtern. „Dies gilt sowohl für die Muttersprache als auch für die Zweitsprache. Als wir

etwa in den Fächern Handelstechnik und Rechtskunde mit italienischen Schulbüchern arbeiten mussten, weil es noch keine deutschen gab, fanden sich die Schüler in diesen Fächern in beiden Sprachen zurecht.“ Trotzdem ist Pomella keineswegs für eine Abschaffung, sondern bestenfalls für eine Neuinterpretation von Artikel 19 des Autonomiestatuts. Auch vom Vorstoß der Grünen, in bestimmten Schulen eine mehrsprachige Sektion einzuführen, hält er



Klavierspiel für die Heilige Cäcilia

Foto: KS

nicht viel: „Vor allem im Unterland könnte es dazu kommen, dass Kinder, die der deutschen Hochsprache wenig ausgesetzt sind, zu wenig in dieser Sprache gefördert werden, sofern der familiäre Rückhalt nicht stimmt. Der Schuss könnte also nach hinten losgehen. An erster Stelle muss nach wie vor die Festigung der eigenen Muttersprache stehen. Danach kann ein Mensch eine beliebige Anzahl an Fremdsprachen erlernen.“

Den Schulen mehr Autonomie

Eine Möglichkeit, die politische Instrumentalisierung dieser Thematik zu umgehen, sieht Pomella in der Schulautonomie. Er war Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Verbands der autonomen Schulen Südtirols (ASSA). „Ohne ausreichende Autonomie sind die Schulen stets am Gängelband irgendeiner Institution“, meint Pomella. Man solle nicht immer verkrampt nach einer mehrsprachigen Schule rufen, sondern die deutschsprachigen Schulen sollten im Rahmen ihrer Autonomie entscheiden können, italienische Fachbücher einzuführen oder ein Fach wie Rechtskunde – bei dem schlussendlich mit dem italienischen Rechtssystem gearbeitet wird – in italienischer Sprache zu unterrichten.

„Viele Schulen haben Angst, die eigene Selbstständigkeit verantworten zu müssen. Das ist die größte Hürde der schulischen Autonomie.“

Gottlieb Pomella

Die schulische Autonomie hat Gottlieb Pomella während seiner Zeit als Direktor jedenfalls weitestgehend ausgeschöpft. So hat er – trotz heftigen Protests – im Jahr 2000 an der HOB die 5-Tage-Woche eingeführt. Auf Anregung des FC Südtirol kam es in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen zur Einrichtung einer Sportfachrichtung, die es vor allem den Fußballspielern ermöglichte, ihre Trainingszeiten mit den Unterrichtszeiten einer Oberschule in Einklang zu bringen. Ebenso ist die Einführung der Fachrichtung „Wirtschaft und Sprachen“ Direktor Pomella zu verdanken.

Wenn er über die Schule spricht, macht Gottlieb Pomella einen nach wie vor engagierten Eindruck. In Zukunft möchte er sich aber wieder anderen Dingen widmen: vielleicht einer vierten Neuauflage des Lehrbuchs über die Gesetze des Bauwesens, das aufgrund seiner Praxisbezogenheit in Gemeindeämtern und bei Geometern sogar häufiger verwendet wurde als an der Schule.

Aber vorläufig ist er damit beschäftigt, einem Bauern bei der Ernte zu helfen.

Während des Fotoshootings spielt er, da er nicht gern tatenlos Modell steht, eine Klaviersonate. „Eigenproduktion“, wie er sagt. „Ich schreibe nichts auf. Ich habe die Stücke nur im Kopf und spiele sie immer wieder.“ Nur schade für all jene, die sie nicht zu hören bekommen. (KS)

heartmade reality

FENSTER FÜR EIN KOMFORTABLES ZUHAUSE.

ALTBAUSANIERUNG MIT FINSTRAL FENSTER UND TÜREN.

- Ausgezeichneter Schall- und Wärmeschutz
- Gesenkter Energieverbrauch und Schonung der Umwelt
- Individuell und facettenreich
- Erhöhte Einbruchhemmung

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL



FINSTRAL AG: GASTERERWEG 1 · I-39054 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN · TEL.: 0471 296 611 · FAX: 0471 359 086
E-MAIL: FINSTRAL@FINSTRAL.COM · WWW.FINSTRAL.COM

Grüne Nummer / Numero Verde

800 111 999

Clown Tino's Ecke

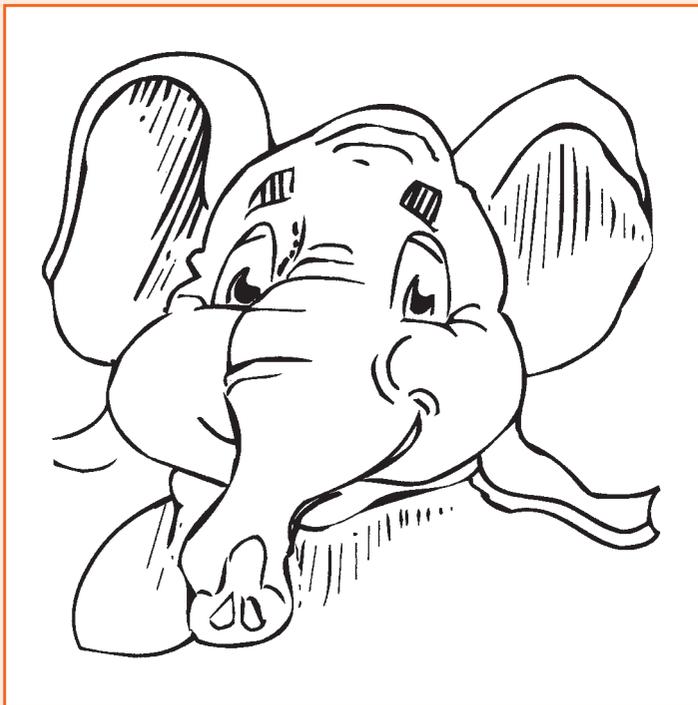


Hallo!

Jetzt wird's aber wieder einmal Zeit. Wir stürzen uns rein ins Vergnügen und kosten uns die Kinderseite aus. Was heute auf euch zukommt? Ein mysteriöses Promirätsel, Ratespiele, Witze und ein SUPER Kartentrick mit wenig Aufwand und einen riesen Erfolg.

Malcorner

Für unsere ganz Kleinen haben wir einen netten Elefanten auszumalen. Handelt es sich dabei um einen afrikanischen oder um einen asiatischen Elefanten? Die richtige Antwort findet ihr in der Lach- und Knobelwelt.



Tino's Zaubertrick



„Kartren-Röntgenographie“

Utensilien Ein normales Kartenspiel mit präpariertem Etui.

Vorbereitung Besorgt euch ein Kartenspiel auf denen der Kartenwert an der Kartenecke wieder gegeben wird (Foto 1) und schneidet ins Etui an dessen Ecke ein kleines Fensterchen (Foto 3). Denkt euch noch eine nette Geschichte dazu aus und schon seid ihr zur Vorführung bereit.

Vorführung + Trickbeschreibung

Ein Kartenspiel kommt zum Vorschein mit der Ankündigung, dass ihr einen Kartentrick vorführt, der gar keiner ist (Foto 1). Mit Hilfe des „Magischen Auges“ könnt ihr versteckte Gegenstände sehen. Das funktioniert aber nur wenn das andere Auge geschlossen wird. Nach diesen einleitenden Worten bittet ihr einen Zuschauer die Karten fest zu mischen und mit der Bildseite nach unten wieder in das, vom Zauberer hingehalten Etui zu geben. Das Fensterchen ist dabei vom Daumen verdeckt (Foto 2). Das Etui wird vollständig verschlossen und während es in Augenhöhe gebracht wird verschiebt ihr ohne ruckartige Bewegungen den Daumen. Der Kartenindex wird somit sichtbar und Alles kann wieder verdeckt werden. Vorsicht wenn Zuschauer hinter euch stehen.

Während ihr das vorführt könnt ihr als Ablenkung Folgendes sagen: „Durch das Schließen des linken Auges (macht das nun auch) verstärken sich die Augenstrahlen des rechten Auges und es erkennt die erste Karte im Etui ... ich mach sozusagen eine Bildaufnahme.“ Zu-



Foto 1



Foto 2



Foto 3

gegeben, das klingt sehr intelligent, wenn nicht sogar lächerlich. Aber das Lachen verwandelt sich blitzschnell in Staunen, wenn der Zuschauer selbst die Karten aus dem, vom Zauberer gehaltenem Etui nimmt und die angekündigte Karte erkennt. Vorher wird nochmals darauf hingewiesen, dass das Kartenspiel vom Zuschauer gemischt wurde.

Tipp Solltet ihr die Karten anderwärtig benützen, dann schützt das präparierte Kartenetui. Ist ein zickiger Zuschauer dabei der euch auffordert die 3te oder eine x-beliebige andere Karte zu erraten, dann wird ihm klar gemacht, dass eure Augenstrahlen nun so stark auch wieder nicht sind.

Rätsel

- 1) In der Bienenwelt gibt es eine Königin die auf dem Rücken ein farbiges Dreieck, einen Punkt oder ein Quadrat hat?
- 2) Wie unterscheidet sich der afrikanische vom asiatischen Elefanten?
- 3) Wer ist der schnellste Wassersprinter? Killerwal, Segelfisch oder der weiße Hai?

1) Farbigen Punkt
2) Durch die Größe der Ohren und den Stoßzähnen. Ein afrikanischer Elefant hat große Ohren und Stoßzähne, der asiatische Elefant hingegen kleine Ohren und keine Stoßzähne. Der Elefant im Malcorner ist weder noch. Er hat zwar große Ohren aber keine Stoßzähne also nur zum Malen gedacht.
3) Segelfisch ist der Schnellste mit einer Geschwindigkeit von 109 km/h

Lach- und Knobelwelt



Promi - Rätsel

Heute würde man ihn als absoluten Promi der Literatur bezeichnen. Ob er bekannter wäre als die Harry Potter Schriftstellerin Rowling wird man leider nie erfahren, da dieser aus Hessen stammende Mann schon 1832 diese Welt verlassen hat. Wo wir ihn aber immer wieder finden ist in den Schulbüchern. Seine Werke umfassen Gedichte, Dramen und prosaische Literatur. Er gilt als der bedeutendste deutsche Dichter und herausragende Persönlichkeit



Johann Wolfgang von Goethe

bäude wie Schulen, in Bozen ist z.B eine Grundschule nach ihm benannt und und ... Kein Wunder, dass man ihn geadelt hat. In seinem Namen ist das „von“ und er hat auch 2 Vornamen J.W. Jetzt habe ich euch schon sehr viel verraten. Es handelt sich um ...

Witze

- **Gehen zwei Zahnstocher** im Wald spazieren. Plötzlich läuft ein Igel an ihnen vorbei. Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Sag mal, wusstest du, dass hier ein Bus fährt?“
- **Herr Meier** möchte sich einen Hund kaufen. Er fragt den Verkäufer: „Ist dieser Hund auch treu?“ Der Verkäufer antwortet: „Aber, natürlich. Viermal habe ich ihn schon verkauft und er ist immer wieder zurückgekommen!“
- **Zwei Eisbären** tappeln durch die Sahara. „Hier muss es aber spiegelglatt sein“, wundert sich der Voraustappende. „Warum?“, ertönt es hinter ihm. Er dreht sich um: „Was meinst du wohl, warum hier so gestreut worden ist?“

Hat sich der Sturz gelohnt?
Wenn nicht, dann einfach
nochmal von vorne anfangen.
Clown Tino



www.nordwal.com

alles für die Restaurierung

AUER
 Öffnungszeiten Farbenfachgeschäft:
 07.30 - 12.30
 13.30 - 17.30
 Samstag geschlossen

DIE SCHNEEROSE

Helleborus niger, auch Christrose genannt, ist eine Pflanzenart der Gattung Nieswurz aus der Familie der Hahnenfußgewächse. Diese Art und ihre Sorten mit den auffallend großen, weißen Blüten ist vor allem durch frühe Blütezeit und auch durch die Verwendung als Gartenzierpflanze bekannt.

Die immergrüne mehrjährige krautige Pflanze erreicht Wuchshöhen zwischen 10 und 30 Zentimetern. Individuen können an geeigneten Plätzen bis zu 25 Jahre alt werden.

Die am Grund lang gestielten frostempfindlichen Blätter sind an ihrem natürlichen Standort durch Schnee geschützt. Die Blüten sind endständig und stehen einzeln (selten zu zweit oder dritt) am meist unverzweigten Stängel. Die Blüte erreicht einen Durchmesser

zwischen 5 und 10 Zentimetern. Die weiße oder rötliche Blütenhülle setzt sich aus fünf eiförmigen Kelchblättern zusammen. Die eigentlichen Kronblätter sind zu gelben bis gelbgrünen, tütenförmigen Nektarblättern umgebildet, die reichlich Nektar absondern. Hauptblütezeit ist von Februar bis April, kann jedoch je nach Schnee- und Höhenlage auch schon im November beginnen bzw. im Mai enden.

Als Standort bevorzugt die Pflanzenart buschige Hänge, lichte Buchen- und Buchenmischwälder, aber auch Fichtenwälder und im Süden Flaum-Eichenwälder. Sie kann bis in die Krummholzzone aufsteigen. Seit Plautus ist die Bezeichnung elleborum, elleborus (mittellateinisch helle-) gebräuchlich und bezeichnet



zwei als Nieswurz gebräuchliche Giftpflanzen. Die Pflanzen wurden vor allem als Mittel gegen Wahnsinn und Epilepsie geschätzt, da nach der antiken Säftelehre psychische Erkrankungen durch einen Überschuss an schwarzer, bitterer Galle erklärt wurden und Niesen als beste Abhilfe galt.

Die Christrose ist aufgrund ihrer frühen Blütezeit und ihrer auffälligen weißen Blüten schon im 16. Jahrhundert in den mitteleuropäischen Gärten zu finden gewesen. Die frühe Einführung ist auch darauf zurückzuführen, dass diese Pflanze in der Pflanzenheilkunde genutzt wurde.



Die Gelegenheit beim Schopf packen ...

... denn die Gärtnerei Spornberger in Auer macht Platz für den Winter. Eine große Auswahl an Herbstpflanzen für Garten, Terrasse, Balkon und Friedhof warten auf Sie bei unserer Herbstoffensive. Jetzt alle Freilandpflanzen bis zu 30 Prozent günstiger!

Spornberger

Traminer Straße 12 · I - 39040 Auer · Tel. 0471 81 06 79 · Fax 0471 81 12 76 · www.spornberger.com

SKURRILES IM INTERNET

Sexy Suchhilfe

Vergessen Sie Google: Das weiße Interface ist langweilig und außerdem immer häufiger mit irreführenden Werberungen zugemüllt. Versüßen Sie sich den Suchalltag doch besser mit Ms. Dewey: Basierend auf der Engine von MSN kommentiert die charmante Lady Ihre Anfragen und weiß hin und wieder die Aufmerksamkeit mit witzigen Einlagen voll und ganz auf sich zu lenken. Kurzum: Ein echter Hingucker.
www.msdevery.com



Malend suchen

Bilder im Web sind auch auffindbar, wenn man danach malt: Bester Beweis ist retrivr, wo der User in einem kleinen Feld skizzieren kann, wie das gewünschte Bild aussehen soll. Am besten selbst ausprobieren:
labs.systemone.at/retrivr

Besser als Jacko?

Anlässlich des 25. Jahrestags vom „Thriller“-Album besteht nun die Möglichkeit, im Thriller-Video die



Rolle von Michael Jackson zu übernehmen. Dazu muss man lediglich ein Porträtfoto auf www.michaeljackson.com/mythrillervideo hochladen und sich genussvoll zurücklehnen. Sollten Sie noch Zweifel hegen, sehen Sie sich vorher dieses Beispiel-VIDEO an.

Google Earth lässt grüßen!

GeoGreeting ist für viele vermutlich eine recht ungewöhnliche Art, etwas mitzuteilen: Gekoppelt mit Google Earth erlaubt es dieser Dienst näm-



lich, Gebäude, Straßen, Seen, etc. als Buchstaben zu missbrauchen. Gewichtigen Grüßen dürfte also künftig nichts mehr im Wege stehen...
www.geogreeting.com

Stupedia

Das Layout der Seite sieht Wikipedia zum Verwechseln ähnlich. Kein Wunder, das



Portal heißt auch Stupedia und dient als Enzyklopädie für Humor- und Schwachsinnsmeldungen.
www.stupedia.org

Skurriale Namen

Eine schier unglaubliche Ansammlung an skurrilen Namen und Orten sind hier vorzufinden. Noch unglaublicher: Laut Angaben des Webseitenbetreiber ist kein einziger Name erfunden!
www.echtenamen.de



Skurriales USB

Geräte mit USB-Anschluss gibt es viele...zu viele, möchte man meinen, wenn man etwa an das Fondue-Set mit diesem Anschluss denkt. Eine Gruppe von Künstlern hat sich auf dieser Seite intensiv mit USB beschäftigt und entwickelte Objekte, die Sie noch bestimmt nicht gesehen haben. Oder wissen Sie, wie ein USB-BH aussieht?
<http://www.dialog05.com/main.html>

Legobibel

Für all jene, für die die Bibel schon immer viel zu trocken war, gibt's jetzt das Testament im Legostyle.
www.thebricktestament.com

Urinal-Hitparade

Auf dieser Site gibt's die schönsten, skurrilsten und witzigsten Urinale rund um den Globus zu sehen. Von der Edelvariante im Taj Mahal - über stylische WCs in den coolsten Nachtclubs - bis hin zu den einsamsten Toiletten der Welt - am Südpol und im All.
urinal.net (CS)

IMMOBILIEN

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Warum investiert man überhaupt in Immobilien?

Die Immobilie ist ein Realwert (Sachwert) und eine langfristige Investitionsform. Die Anlage in Immobilien ist zum Vermögensaufbau und zur Altersvorsorge geeignet. Seit jeher schätzen die Anleger diese relativ sichere Form der Kapitalanlage. Bei der Suche nach Objekten die eine Wertsteigerung versprechen, kann der Anleger die nicht börsennotierte Anlageform wählen, d.h. durch Direktkauf, somit hat der Anleger eine direkte Kontrolle der Immobilie und des Marktes. Die Immobilie als Altersvorsorge, bes. Wohnimmobilien, kann vorab eine Rendite von 3-4% abgeben, und später auch als Eigenbedarf genutzt werden. Zum Beispiel kostete im Jahr 1983 eine 100m² große Wohnung mit Garage in Neumarkt 125.000.000,- Lire (d.h. 65.000,00 Euro), heute kostet die gleiche Wohnung 350.000,00 Euro, d.h. eine Gesamtaufwertung von 440% in 25 Jahren (jährliche Durchschnittsaufwertung von 17,60%). Es wird somit bestätigt, dass die Immobilien auf jeden Fall langfristige Anlagen sind, dass der fassbare Sachwert erhalten bleibt und eine direkte Kontrolle der Anlage geboten wird. Auch in dieser schwierigen Marktsituation besteht die Möglichkeit gute Immobilieneinkäufe zu tätigen. Wer über die notwendigen Mittel verfügt und das Geld gut anlegen möchte, kann gute Einkaufspreise erzielen. Das Verlustrisiko reduziert sich auf max. 10-15% an Preisverlust, weit weg von der 80% Entwertung durch den Einbruch der Börsen.

AURER KRAMPUSLAUF

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2006 veranstaltet der Verein „Aurer Krampus“ auch heuer wieder einen Krampuslauf. Dabei werden wieder über 300 Krampusse aus 30 Krampusgruppen aus Südtirol, Österreich und Deutschland teilnehmen. Am Samstag, 22. November findet das Spektakel statt.

Die Figur vom Krampus (von altdeutsch Krampen = ‚Kralle‘) ist im ganzen Alpenraum bekannt und somit auch bei uns im Südtiroler Unterland und Überetsch ein Brauch mit langer Tradition. Am 5. Dezember zogen die Krampusse durch die Dörfer und trieben ihr Unwesen, mahnten die Kinder und brachten Angst und Furcht in die Häuser, um für das ganze Jahr wieder für Zucht und Ordnung in den Familien zu sorgen. Begleitet wurden diese dunklen Gesellen vom hl. Nikolaus, da ja nicht nur die bösen Kinder bestraft, sondern auch die braven belohnt werden sollten. In manchen Dörfern und Städten gibt es Krampusumzüge, bei denen die Krampusse unter lautem Lärm ihrer Glocken/Rollen durch die Straßen ziehen und Leute erschrecken. Dabei machen sie auch gerne Gebrauch von ihren langen Ruten. Beim „Kramustratzen“ machen die Kinder daraus eine Mutprobe, indem sie versuchen, die Krampusse zu reizen („tratzen“), ohne erwischt oder geschlagen zu werden.

Auch in Südtirol versuchen einzelne Vereine diesen Brauch wieder aufleben zu lassen, in Auer gründeten vier Begeisterte 2002 den Verein „Aurer Krampus“. Sie besorgten sich Ziegenbockhörner



Foto: Dieter Runggaldier

und ließen sich Masken aus Zirbenholz schnitzen. Gewänder aus Schaffell wurden geschneidert und gewaltige Schellen geschweißt. Die „Aurer Krampus“ waren geboren. Das Ziel des Vereins ist es, diesen Brauch rund um die erste Dezemberwoche zu pflegen und zu erhalten, den Kleinen und vielleicht auch einigen Größeren zu dieser Zeit eine kleine Freude zu bereiten und ihnen das alte Spiel zwischen Nikolaus und Krampus wieder etwas näher zu bringen.

Krampuslauf 2008

In den letzten Jahren waren die Aurer Krampusse bereits des Öfteren Gast bei verschiedenen Veranstaltungen in Südtirol, Tirol und Bayern. Nachdem man 2006 das erste Mal andere Gruppen ins Unterland eingeladen hatte und die Veranstaltung von Erfolg gekrönt war, beschloss

man auch dieses Jahr den Krampuslauf abzuhalten. 30 Krampusvereine mit über 300 Krampusse sind der Einladung gefolgt und werden am „2. Aurer Krampuslauf“



Foto: Dieter Runggaldier

teilnehmen. Diese treffen sich am Samstag 22. November Nachmittag an der Tiefgarage am Kirchplatz in Auer und ziehen ab 17.00 Uhr über den Truidn Weg zum Hauptplatz und weiter auf der Nationalstraße in Richtung Süden. Auf der Kreuzung vor dem Einkaufszentrum Auracom wird jede Gruppe einzeln vorgestellt. Von dort geht es dann noch weiter bis zum Ziel an der Kreuzung ins Fleimstal.

Die Laufstrecke hat eine Länge von insgesamt 500 Metern. Über die ganze Laufstrecke hinweg trennen beidseitig Absperrgitter die Krampusse von den Zuschauern, so können sich auch die Kleinsten „hautnah“ an diesem Höllenspektakel erfreuen. Die verschiedensten Fellgewänder und einzigartige handgeschnittene Holzmasken werden die Zuschauer begeistern. Auch für das leibliche Wohl entlang der Strecke ist bestens gesorgt.

(TK)



NATUR ALS SAUBERMANN

Die Fraktion Unterfennberg gehört zu jenen Ecken, an denen die Zeit vorbeizugehen scheint. Sie ist weit vom Alltagsleben entfernt. Beschaulich für den Touristen und Wanderer, beschwerlich für die Bewohner.

Um zu verhindern, dass die Fraktion auf 1.044 Metern Seehöhe durch Abwanderung austirbt, schrieb die Gemeindeverwaltung Margreid in ihrem programmatischen Dokument fest, dass sie sich für den Ausgleich struktureller Nachteile verstärkt einsetzen wolle. Dazu gehören wirtschaftliche Maßnahmen aber auch die Ausweisung einer Wohnbauzone.

Die zuständigen Landesämter hatten damals nämlich als Auflage für die Bauleitplanänderung die Errichtung einer Kläranlage zum Schutz des Biotops Fenner See gefordert. Dies ist gleichzeitig die Geburtsstunde der Pflanzenkläranlage am Fennberg.



Die Klärstadien des eingeleiteten Wässers vom Anfang (r.) bis zum Ende (l.)

Foto: Gemeinde Margreid

Pflanzenkläranlage?

Dabei handelt es sich um eine besondere Form von Anlage zur Abwasserreinigung bei der die Selbstreinigungskraft der Natur genutzt wird. Abwässer werden Teichen mit ausgewählten Sumpfpflanzen zum Zwecke der biologische Abwasserreinigung zugeführt. Der mit den Pflanzen besetzte Boden- oder Wasserkörper wird vertikal oder horizontal durchströmt. Im Zusammenspiel von Pflanze, Boden und darin lebenden



Die natürlichen Sickerbecken der Pflanzenkläranlage

Foto: Gemeinde Margreid

Mikroorganismen werden im Pflanzenbeet sowohl organische als auch anorganische gelöste Stoffe abgebaut oder durch Bindung an den Bodenkörper aus dem Abwasser eliminiert.

Ein ausgeklügeltes System

Bereits 1998 wurde Ingenieur Günther Rauch aus Auer mit der Planung beauftragt. Eine Ableitung der Abwässer ins Tal kam wegen der großen Distanz nicht in Betracht. Nach verschiedenen Studien und Voruntersuchungen, die bis 2003 andauerten, entschied man sich schließlich für eine Pflanzen-

kläranlage, da dieses naturnahe Verfahren landschaftlich gut vertretbar schien. Außerdem kommt es fast gänzlich ohne Technik aus und ist daher im Betrieb einfach und kostengünstig.

Die Einwohner waren zwar am Beginn nicht überzeugt von der Wahl – einerseits weil sie wohl in Zukunft eine Abwassergebühr zu entrichten haben werden, andererseits weil man die Geruchsbelästigung fürchtete – mittlerweile hat man sich, nach Fertigstellung der Anlage damit anfreunden können. Von Geruchsbelästigung beispielsweise keine Spur.

Das Bauvorhaben wurde mit

Gesamtkosten von 950.000 Euro vorangeschlagt. Tatsächlich beliefen sich die Kosten auf 800.000 Euro. 680.000 Euro davon kommen aus dem Landeshaushalt.

Natur in der Natur

Die Anlage ist für 280 Einwohner ausgelegt, die für das Jahr 2050 prognostiziert wurden und erstreckt sich über eine Fläche von 3.500 Quadratmetern. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Faulgrube, einem Zwischenspeicherbecken, drei Pflanzenbeeten und einem Speicherbecken. Die einzelnen Komponenten wurden so angeordnet, dass sie das natürliche Gefälle des Geländes optimal ausnutzen. Das endgültige Erscheinungsbild wird dem Schilfgürtel rund um den See sehr ähnlich sein, weshalb die Anlage kaum auffallen dürfte. Ähnliche Anlagen gibt es bereits in Montiggol oder auf der Cislerner Alm. Geplant sind Anlagen nach dem Fennberger Muster auch in Gschnon (Gemeinde Montan) und Hohen (Gemeinde Aldein). Das gelungene Experiment macht Schule. (MK)



Die Kindergartenkinder, hier mit dem Projektanten Ing. Günther Rauch, Bürgermeisterin Theresia Gozzi, Fraktionsvorsteher Peter Amegg und Landesrat Michl Laimer, fanden es interessant, wie das Wasser wieder sauber wird. Foto: Gemeinde Margreid

										Auflösung Rätsel Oktoberausgabe											
Abk.: Welt-sicherheitsrat	↘	Ausruf des Er-staunens	amerik. Auto-marke	nicht unten	↘	süddt.: Hausflur Festsaal in Schulen	↘	Vorder-schiff	↘	nicht süß	↘	Auflösung der November- ausgabe im Dezemberheft.									
Anlieger	→							Form von sein		Heil-mittel		S H G E G D E G E N E R A T I O N V O G E L H A G E N B I B E L T A G D A L I T A B E S B L D E U T I E V A L U T A O P P E P G A S S T U R R E F R A S C A T I K Z I E G E N K A E S E B R A D E G R A S U N S D E F A D I N A D E S A M E A N A E D O N N E R S T A G P F U I L R A R A D J A U F E N P A S S G A R S D O T S T E R U M E S S E C K E N I A S T B R I E F H A N D A R B E I T Z A H N A R Z T D A C H R I N N E									
eilends	→																				
↘				Süßig-keit			Wohl-tätig-keit		lat.:und	↘											
häufiger Fluss-name in Bayern	↘	Ein-friedung aus Metall	Abk.: Volt-sekunde		Teil des Dramas				Abk.: Ampere												
mittels	→					Berg bei St. Moritz		griech.: Luft													
it.:Tanz		dt. Zeich-ner						Abk.: Maschi-nenge-wehr		Autok.z für Nürnberg	Neben-fluss der Beresina		altgriech. Held	Änderung	Ab-schluss, Rand						
↘					Antillen-insel			Fünfstrom-land Neben-fluss der Elbe													
feststehen-der Maschi-nen-teil		frz. Kärten-spiel						Fluss in Albanien		keram. Er-zeugnis											
↘						Foto-samm-lung					Ausruf an welchem Ort ?		lat.:zins-pflichtig								
↘				Süd-tiroler Landes-haupt-mann																	
Abk.:zur Zeit Zucker-rohr-Schnaps		Taxi in England Dorf am Eisack				afrik. Halbinsel	Neben-fluss des Neckar Farbe		lat.:Johannis-beere		Feld-wagen										
↘			Eidech-senart Hunde-schwanz				lat.:Luft germ.Göt-in der Erde		vollendet Abzugs-graben												
↘					schlimm jap.Gold-münze			Augen-deckel Neckereien		Sprung betagt											
See in Finnland	Wellen-länge (Rund-funk)			süddt.: Brauerei					Riesen-schlange				Figur aus "Turandot"								
Zank, Affäre	↘												engl.:ein-geschal-tet								
↘																					

(DS)

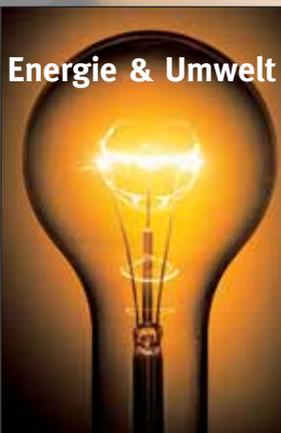


Spezialthema:

Wellness & Fitness

Nächste Spezialausgabe:

Energie & Umwelt



Spezialthemen:
Januar: Energie & Umwelt
Februar: Heiraten
März: Garten & Blumen
April: Bauen
Mai: Urlaub
Juni: Auto & Motorrad
Juli: Wohnen & Einrichten
August: Multimedia
September: Heizen
Oktober: Törggelen
November: Wellness & Fitness
Dezember: Kein Spezialthema

Erscheinungstermin nächste Spezialausgabe:
27. Jänner 2009

Reservieren Sie innerhalb 19.11.2008
einen Platz für Ihre Werbung
in der nächsten Ausgabe, unter
folgender Kontaktadresse:

WELLNESS, EIN LEBENSSTIL

Der Begriff des "Wohlbefindens ist nicht etwa eine Erfindung des 20. Jahrhunderts, er findet sich schon 1654 in einer Schrift des Engländers Johnson, damals allerdings noch *Wealness* geschrieben.

Die Suche nach ganzheitlicher Entspannung ist also kein absolut moderner Trend. Es ist eigentlich überhaupt kein Trend sondern ein Bedürfnis des Menschen, ganz egal aus welchem Kulturkreis, um das sich mittlerweile eine milliardenschwere Industrie schart. Das ja ist eine Erfindung des 20. Jahrhunderts.

Rekorde

Der Versuch immer mehr zu bieten und immer wahnsinnigere Wellness-Ideen umzusetzen hat aber den eigentlichen Gedanken mittlerweile ad absurdum geführt. Es ist nicht die abstruseste Sauna oder der Pool mit den unglaublichsten Wasserspielen, der letztlich das

positive Gefühl ausmacht. Es ist mehr das heimelige, die Kultur der Entschleunigung, die der Seele wirklich gut tut. Wellness-oasen fallen oft der Sucht nach Rekordverdächtigem zum Opfer und werden eher Spaßbad, denn Oase.

Das Innerste pflegen

Tatsächlich geht es bei richtig empfundenem Wellness nicht nur um das körperliche Wohlbefinden sondern auch, nein besonders, um die seelische Gesundheit. Stressbewältigung

über das Ausgrenzen aller Stressfaktoren ist die einzige Medizin, die wirklich hilft um täglich seinen Mann, bzw. Frau stehen zu können.

Wellness-Oase Stroblbad

Den Alltag vor der Tür lassen und Kraft tanken. Dies ist das Angebot der Sauna- und Badelandschaft im Stroblhof. Hier wird bewusst auf Entschleunigung gesetzt.

Die beruhigende entspannende Atmosphäre in der Sauna-Landschaft ist Schönheitspflege für die Seele. Die neue Außensauna mit Eisbrunnen und Tauchbecken ist ein Grund mehr, um den Reiz der Langsamkeit im Stroblbad zu ergründen.



Foto: Tappeiner



mediapool.it Foto: Tappeiner

Wiedereröffnung am 3. November



Stroblbad

Unsere Sauna- und Badelandschaft

Eine ganze Fülle von Annehmlichkeiten. Alles für Ihr Wohlbefinden. Von der neuen Finnischen Panorama-Sauna mit Eisbrunnen, dem neuen Hallenbad, der neuen Infrarotkabine und der Kräutersauna zum Dampfbad. Entspannung pur.

Stroblbad im Stroblhof | Mo. - Fr. 15.00 - 23.00 Uhr | Sa. 14.00 - 22.00 Uhr | Tel. 0471 665271 | Pigenoer Weg 25 | Eppan

BADRENOVIERUNG GUT GEMACHT

Was ist bei der Baderneuerung zu beachten? Wie Sie am besten vorgehen verrät die auf Bäder spezialisierte Firma Hofer Fliesen & Böden in Waidbruck.

Die Neugestaltung ist nicht nur eine kreative, sondern auch eine technische Herausforderung. Vieles muss von Anfang an bedacht werden, denn die Badobjekte werden fest installiert und können später nur mit großen Aufwand verändert werden.

Welche sanitäre Anlagen soll das Bad aufnehmen? Wie freiräumig darf die Funktionszone sein? Welche Fliesen und Farben werden bevorzugt? Wo sollen sich die Lichtquellen befinden? Diese und andere Fragen sollen beantwortet werden. Das grundlegende Wissen eines erfahrenen Partners ist wichtig, damit das neue Bad zum echten Wohlfühlraum wird.

Die Firma Hofer Fliesen & Böden in Waidbruck bzw. Filiale Hofer/Decorit in Bozen/Sigmundskron bietet seit vielen Jahren Badplanung, -Mo-

dernisierung und -Renovierungen an. Der Kunde erhält lösungsorientierte Antworten auf alle Fragen, Planungsvorschläge und technische Auskunft. Die fachgerechte Betreuung der Kunden geht von der Beratung und Planung, der Auftragübernahme über die Bestandsaufnahme im Badezimmer bis hin zur vollständigen Umsetzung der Badrenovierung.

Dies bedeutet für den Auftraggeber die rasche, saubere und professionelle Realisierung von gut durchdachten Badlösungen in kürzester Zeit.

Informationen erhalten Sie im Firmensitz in Waidbruck (Tel. 0471/654148) oder in der Filiale Hofer/Decorit in Bozen/Sigmundskron (Tel. 0471/633159). Die Ausstellungen sind auch Samstag vormittag geöffnet. www.hofer.it



EINIGE REFERENZEN:

HOTEL CENDEVAVES ***S, St. Christina
ALPHOTEL RAINELL ****, St. Ulrich
HOTEL CHALET PORTILLO ****, Wolkenstein
HOTEL GRIEN ****, St. Ulrich
SCHLOSSHOTEL MIRABELL ***, Seis
HOTEL MIGNON ****, Wolkenstein
HOTEL LA PERLA ****, Kastelruth
EXCELSIOR ****, St. Vigili in E.
HOTEL EUROPA ****, Seis
HOTEL CHRISTINE ***, Schenna
HOTEL SCHÖNBLICK ***, Jenesien
... und zahlreiche mehr.

IHR PARTNER FÜR
WELLNESS, FLIESEN,
HOLZBÖDEN +
NATURSTEIN.

WAIDBRUCK T 0471 654 148

BOZEN/DECORIT T 0471 633 159

Ausstellung. Beratung. Verkauf. Verlegung.
MO bis FR 8-12 + 14-18, SA 8-12 Uhr.

WWW.HOFER.IT

HOFER
+ Filiale DECORIT



IM BAU VON MODERNEN
WELLNESSANLAGEN
ENTFALTET SICH UNSER
GROSSES TALENT.

DIE STERZINGER SONNENTERRASSE

Der Rosskopf (960-2189 m), Mitglied der Ortler Ski Arena bietet Ruhe und Abgeschiedenheit und Pistengaudi.

Wenn Sie durch die schöne Sterzinger Einkaufsstraße bummeln, würden Sie wohl vieles erwarten, aber eines sicher nicht: Dass man in nur 5 Gehminuten von der Fußgängerzone die Talstation der 6er Kabinenseilbahn erreicht und mit dieser auf eine Höhe von 1860 m befördert wird. Auf der Sterzinger Sonnenterrasse angekommen kann man je nach Lust und Laune winteraktiv sein oder einfach die Sonnenstrahlen vor den gemütlichen Hütten einfangen.

Wintersport vor der Haustüre

Der Rosskopf, der auch Mitglied der Ortler Ski Arena ist, steht für Schnee und Sport, Pisten-Gaudi und Winterver-



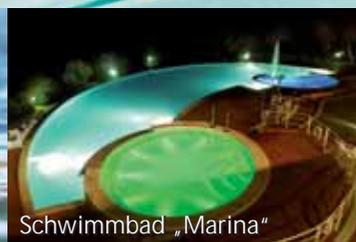
gnügen pur. Natürlich auch abseits der Aufstiegsanlagen wie etwa bei herrlichen Schneeschuh-Wanderungen oder ausgiebiger Rodelfahrten auf der 9,6 Kilometer langen beschneiten Familienrodelbahn bis ins Tal. So unerwartet kann ein Einkaufsbummel enden

Nur 2 Kilometer entfernt von der Autobahnausfahrt finden Sie die Talstation der Rosskopf Seilbahn.

Von dort geht's dann in wenigen Minuten zur Sterzinger

Sonnenterrasse und es erwartet Sie ein unvergessliches Freizeitparadies für die ganze Familie.

Eintauchen in ein traumhaftes **Wellness-Vergnügen.**



Realisierung von
Wellness- und Spa-Bereichen

ProWellness

Sauna, Schwimmbad und vieles mehr

ProWellness GmbH • Tel. 0471 637 512 • info@prowellness.it • www.prowellness.it

...ICH FINDE ES
EINFACH TOLL!



APRSB

 **REGINA**
GRANDI MAGAZZINI

 **Polip**

 **EURONICS**

 **conbipel**

 **Bata**

 **cisalfa**
THE FIRST IN SPORT

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

PERGINE - VIA TAMARISI, 2

Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

A22 AUSFAHRT TRENTO NORD - RICHTUNG PADOVA SS



ROSSKOPF MONTE CAVALLO

Neuheit:
beschneite Rodelbahn mit 10 Km



Partner
Ortler Skiarena


ORTLER SKIARENA

Mit Ortler Skiarena Skipass -
Gratis Eintritt zu allen Eishockey-
spielen der Broncos in Sterzing

